

ARBEITSGEMEINSCHAFT DEUTSCHE LATEINAMERIKAFORSCHUNG
ASOCIACIÓN ALEMANA DE INVESTIGACIÓN SOBRE AMÉRICA LATINA
ASSOCIAÇÃO ALEMÃ DE PESQUISAS SOBRE A AMÉRICA LATINA



info 1/2007

Inhalt



IN EIGENER SACHE / 2



MITTEILUNGEN DER INSTITUTIONELLEN ADLAF-MITGLIEDER
UND DES VORSTANDS / 4



VORSTELLUNG NEUER ADLAF-MITGLIEDER / 15



ALLGEMEINE MITTEILUNGEN / 28



KONGRESSE, TAGUNGEN, VERANSTALTUNGEN / 30



VERÖFFENTLICHUNGEN / 31



CALL FOR PAPERS / 34

In eigener Sache

Liebe ADLAF-Mitglieder,

die auf der letzten Vollversammlung beschlossene Gründung einer ADLAF e.V. (wie berichtet war eine einfache Umwandlung der ADLAF in einen e.V. aus rechtlichen Gründen nicht möglich) ist inzwischen vollzogen. Seit dem 30.04.07 ist die ADLAF e.V. ins Vereinsregister des Amtsgerichts Charlottenburg eingetragen. Die intensive Vorbereitung der Vereinsgründung hat sich gelohnt, es gab keine Rückfragen zum Satzungsentwurf. Als nächster Schritt wird in Kürze der Antrag auf Gemeinnützigkeit der ADLAF e.V. beim zuständigen Finanzamt beantragt. Dies ist zwar immer ein Prozess, der eine Weile Zeit in Anspruch nimmt, es sollte jedoch keine grundsätzlichen Probleme geben, da die ADLAF auf eine mehr als 40jährige gemeinnützige Tätigkeit zurückblicken kann.

Nach erfolgter Vereinsgründung möchten wir nun bald auch die Mitglieder der „alten“ ADLAF dazu einladen, Mitglied von ADLAF e.V. zu werden. Ein entsprechendes Schreiben geht allen Mitgliedern, die nicht an der Gründungsversammlung von ADLAF e.V. teilgenommen haben und damit automatisch auch Mitglieder des Vereins geworden sind, in der nächsten Zeit zu. Die Satzung von ADLAF e.V. finden Sie im weiteren Verlauf dieses Infos.

Hinsichtlich der Veröffentlichung zu früheren Jahrestagungen kann ich Ihnen heute folgendes mitteilen: Der Band zur Jahrestagung 2004 (Élites en América Latina) befindet sich beim Verlag Vervuert im Druck und wird in Kürze erscheinen. Er geht allen Mitgliedern als Jahregabe zu. Der Band zur Jahrestagung 2005 (O Brasil na América Latina: Interações, Percepções, Perspectivas) wird mit Finanzierung der Heinrich-Böll-Stiftung beim brasilianischen Verlag Anna Blume erfolgen. Der Band zur Tagung 2006 (Ciudadanía vivida, (in)seguridades e interculturalidad) erscheint als Sondernummer der Zeitschrift Nueva Sociedad, die Planung / Finanzierung des Bandes hat die Friedrich-Ebert-Stiftung übernommen.

Ich möchte an dieser Stelle noch einmal darauf hinweisen, dass 2007 keine größere Tagung der ADLAF stattfindet. Die künftigen Tagungen werden, wie auf der Vollversammlung 2007 beschlossen, im Zweijahresrhythmus abgehalten, und zwar jeweils im Frühjahr. Die Tagung 2008 zum Thema „Politische Kulturen im Andenraum“ findet vom 15.-17. Mai 2008 im Zentrum für interdisziplinäre Forschung (ZiF) der Universität Bielefeld statt. Trotz des frühen Termins für den Call for Papers, der aufgrund der zu stellenden Drittmittelanträge notwendig war, erfolgte eine gute Resonanz auf den CFP. Die Vorbereitungskommission hat auf einem Treffen im April einen Programmentwurf



fertig gestellt und Anträge zur Finanzierung der Tagung bei DFG und ZIF erarbeitet. Diese Anträge wurden durch den Vorsitzenden der Vorbereitungskommission, Christian Büschges, eingereicht und befinden sich gegenwärtig im Evaluierungsprozess. Nach Ablauf der für den CFP gesetzten Frist sind noch einige Vorschläge eingegangen. Die Vorbereitungskommission wird über diese Vorschläge beraten, sobald Klarheit über die Finanzierungsgrundlage für die Tagung besteht.

Bereits im Rahmen der Vollversammlung 2006 bestand Konsens, dass die übernächste Tagung, die ins Jahr 2010 fällt, sich grundsätzlich mit Fragen beschäftigen sollte, die mit dem *bicentenario* der lateinamerikanischen Unabhängigkeit zusammenhängen. Bislang liegen zwei konkrete Vorschläge vor: "Dekolonialisierung Lateinamerikas im interregionalen Vergleich - Kontinuitäten, Diskontinuitäten, Modernisierungsschübe" (Vorschlag von Peter Waldmann) sowie "Lateinamerika im globalen Kontext - Von der Unabhängigkeit bis heute - 1810-2010" (Vorschlag von Barbara Potthast). Eine Entscheidung über das Tagungsthema für 2010 muss im Rahmen der Tagung 2008 erfolgen. Hiermit möchte ich alle Mitglieder, die weitere Vorschläge für 2010 einreichen möchten, darum bitten, mir diese in der nächsten Zeit zu schicken, damit wir sie im ADLAF-Info verbreiten können. Ich wäre dankbar, wenn die Vorschläge jeweils mit einer Erläuterung zu den wichtigsten Fragestellungen verbunden werden könnten (max. 1 Seite).

Vom 11.-14. April 2007 fand in Brüssel die CEISAL-Tagung statt, bei der auch die *comisión directiva* neu gewählt wurde. Die ADLAF hat sich für dieses Gremium zur Wahl gestellt hat und ist mit dem besten Ergebnis aller Institutionen gewählt worden. Eine konstituierende Sitzung der neuen *comisión directiva* fand ebenfalls statt, die Wahl eines neuen Vorsitzenden wurde jedoch zunächst vertagt. Das Wiener Lateinamerikainstitut hat zunächst kommissarisch den Vorsitz übernommen, die Wahl eines neuen Vorsitzenden soll auf einer für den 17. August 2007 in Berlin einberaumten Sitzung der *comisión directiva* erfolgen. Ein ausführlicher Bericht zu Situation und Perspektiven der CEISAL erfolgt im nächsten Info.

Ich wünsche Ihnen allen eine erholsame und kreative vorlesungsfreie Zeit.

Berlin, im Juli 2007

Ihr Peter Birle

Mitteilungen der Institutionellen ADLAF-Mitglieder und des Vorstands

1) Satzung ADLAF e.V.

Die auf der Gründungsversammlung am 17. November 2007 verabschiedete Satzung des Vereins ADLAF e.V. entspricht im Wesentlichen der bisherigen ADLAF-Satzung, allerdings musste sie in einigen Punkten und Begrifflichkeiten an vereinsrechtliche Bestimmungen angepasst werden. Im Folgenden veröffentlichen wir die Satzung im Wortlaut:

I. **Name und Sitz**

- §1 Der Verein führt den Namen „Arbeitsgemeinschaft Deutsche Lateinamerika-Forschung e.V.“ (im folgenden ADLAF). Er hat seinen Sitz in Berlin. Die Eintragung erfolgt im Vereinsregister beim zuständigen Amtsgericht Charlottenburg.
- Das Geschäftsjahr ist das Kalenderjahr.

II. **Zweck des Vereins**

- § 2 Die ADLAF ist ein Zusammenschluss von Institutionen und Wissenschaftler/inne/n, die sich in ihren jeweiligen Arbeitsgebieten in besonderem Maße mit Lateinamerika befassen. Sie steht allen Fachrichtungen offen.
- § 3 Zweck der ADLAF ist die Förderung von Wissenschaft und Forschung über Lateinamerika sowie die Völkerverständigung. Der Satzungszweck wird insbesondere verwirklicht durch:
- die Nutzbarmachung der in Deutschland vorhandenen Informationen, Erfahrungen und Quellen über Lateinamerika für die Mitglieder der ADLAF und die Allgemeinheit;
 - die Förderung von auf Lateinamerika bezogenen Forschungs-, Dokumentations-, Lehr- und Publikationstätigkeiten;
 - die Durchführung von Tagungen und sonstigen Veranstaltungen zu auf Lateinamerika bezogenen Themen;
 - die Förderung der Zusammenarbeit zwischen den mit Lateinamerika beschäftigten wissenschaftlichen Disziplinen im universitären und außeruniversitären Bereich;

- Die Pflege und Vermehrung von Kontakten mit in- und ausländischen Institutionen, die ähnliche Zwecke verfolgen wie die ADLAF.
- § 4 Der Verein verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne des Abschnitts „Steuerbegünstigte Zwecke“ der Abgabenordnung. Mittel des Vereins dürfen nur für die satzungsmäßigen Zwecke verwendet werden. Die Mitglieder erhalten keine finanziellen Zuwendungen aus Mitteln des Vereins. Davon unberührt bleiben Gehälter eventueller hauptamtlicher Mitarbeiter und Honorare. Es darf keine Person durch Ausgaben, die dem Zweck der Körperschaft fremd sind, oder durch unverhältnismäßig hohe Vergütung begünstigt werden.

III. **Mitgliedschaft**

- § 5 Mitglied in der ADLAF können natürliche und juristische Personen werden. Die Mitgliedschaft gliedert sich in institutionelle Mitglieder (Gruppe A), Einzelmitglieder (Gruppe B) und fördernde Mitglieder (Gruppe C).

Gruppe A (Institutionelle Mitglieder)

Die Mitgliedschaft in der Gruppe A der ADLAF steht allen Institutionen offen, die sich im Bereich der Forschung, der Ausbildung, der Dokumentation und/oder des Bibliothekswesens kontinuierlich mit Lateinamerika befassen.

Gruppe B (Einzelmitglieder)

Die Mitgliedschaft in der Gruppe B steht allen Wissenschaftler/innen offen, die sich im Bereich der Forschung, der Ausbildung, der Dokumentation und/oder des Bibliothekswesens kontinuierlich mit Lateinamerika befassen.

Gruppe C (Fördernde Mitglieder)

Die Mitgliedschaft in der Gruppe C steht Personen und Institutionen offen, welche die Ziele der ADLAF fördern möchten.

- § 6 Die Mitglieder sind berechtigt, an allen angebotenen Veranstaltungen des Vereins teilzunehmen. Sie haben darüber hinaus das Recht, gegenüber dem Vorstand und der Mitgliederversammlung Anträge zu stellen.

Die Mitglieder sind verpflichtet, den Verein und den Vereinszweck – auch in der Öffentlichkeit – in ordnungsgemäßer Weise zu unterstützen.

- § 7 Für die Höhe der jährlichen Mitgliedsbeiträge ist die jeweils gültige

Beitragsordnung maßgebend, die von der Mitgliederversammlung beschlossen wird. Der Mitgliedsbeitrag ist im voraus am 1. Februar eines Jahres zu entrichten.

§ 8 Die Mitgliedschaft muss gegenüber dem Vorstand schriftlich beantragt werden. Über den schriftlichen Aufnahmeantrag entscheidet der Vorstand. Aufnahmeanträge von Institutionen (Kategorie A) müssen von einem Mitgliedsinstitut befürwortet werden. Der Vorstand beauftragt den Vorsitzenden / die Vorsitzende, die Bewerber unmittelbar nach Beschlussfassung schriftlich zu informieren. Der Mitgliedsbeitrag neu aufgenommenen Mitglieder wird im laufenden Kalenderjahr fällig. Die Mitglieder der ADLAF werden über die neu aufgenommenen Mitglieder unterrichtet.

§ 9 Die Mitgliedschaft in der ADLAF erlischt

- 1) durch freiwilligen Austritt oder Tod,
- 2) durch Ausschluss.

Der freiwillige Austritt erfolgt durch schriftliche Anzeige an die/den Vorstandsvorsitzende/n.

Der Vorstand kann ein Mitglied aus wichtigem Grund ausschließen. Ein wichtiger Grund liegt insbesondere vor, wenn ein Mitglied in grober Weise gegen die Satzung, Ordnungen, den Satzungszweck oder die Vereinsinteressen verstößt oder wenn ein Mitglied mit der Zahlung von zwei aufeinander folgenden Jahresbeiträgen im Rückstand ist. Der Ausschluss wegen Beitragsrückständen darf nur erfolgen, wenn das Mitglied sowohl nach der Fälligkeit des ersten als auch nach der Fälligkeit des zweiten Jahresbeitrages schriftlich gemahnt worden ist. Die zweite Mahnung muss die Androhung des Ausschlusses enthalten. Die/Der Vorstandsvorsitzende teilt dem Mitglied den Beschluss des Vorstandes schriftlich mit. Gegen den Beschluss kann das ausgeschlossene Mitglied binnen sechs Wochen nach Zugang der Mitteilung Einspruch einlegen. Über den Einspruch entscheidet die Mitgliederversammlung.

§ 10 Die ADLAF hat zwei Organe, deren Aufgabe es ist, die Ziele der ADLAF zu verwirklichen. Die Organe sind: die Mitgliederversammlung und der Vorstand.

IV. Die Mitgliederversammlung

§ 11 Die Mitgliederversammlung ist oberstes Beschlussorgan der ADLAF. Sie entscheidet über die Wahl des Vorstandes, Satzungsänderungen,

die Entlastung des Vorstandes aufgrund von Tätigkeits- und Rechnungsberichten, die Auflösung des Vereins und die Durchführung von größeren Tagungen. Die Entscheidung über die Themen, den Ort und die Durchführung von Tagungen kann von der Mitgliederversammlung an den Vorstand delegiert werden.

- § 12 Die Mitgliederversammlung tritt mindestens alle zwei Jahre zu einer Sitzung zusammen. Die Einladungen haben mindestens drei Wochen vorher durch den Vorstand schriftlich mit Bekanntgabe der vorläufig festgesetzten Tagesordnung zu erfolgen. Außerordentliche Mitgliederversammlungen sind einzuberufen, wenn dies von mindestens einem Drittel der Mitglieder verlangt wird.
- § 13 Die Mitgliederversammlung besteht grundsätzlich aus
- a) den geschäftsführenden Direktor/inn/en oder Leiter/inne/n der Mitgliedsinstitutionen bzw. ihren bevollmächtigten Vertreter/inne/n,
 - b) den Einzelmitgliedern und
 - c) den fördernden Mitgliedern.
- § 14 Befristete oder unbefristete bevollmächtigte Vertretung ist nur innerhalb einer Mitgliedsinstitution möglich. Sie muss schriftlich und rechtzeitig vor Beginn der Mitgliederversammlung der/dem Vorstandsvorsitzenden oder dem Leiter / der Leiterin der Mitgliederversammlung mitgeteilt werden.
- § 15 Nach Rücksprache mit dem Vorstand können Gäste zu den Mitgliederversammlungen eingeladen werden. Sie sind jedoch nicht stimmberechtigt.
- § 16 Die Mitgliederversammlung ist beschlussfähig, wenn
- a) mindestens die Hälfte der Mitgliedsinstitutionen vertreten ist oder wenn die Mehrheit der anwesenden Mitgliedsinstitutionen die Beschlussfähigkeit anerkennt sowie
 - b) mindestens ein Drittel der Einzelmitglieder anwesend ist oder wenn die Mehrheit der anwesenden Einzelmitglieder die Beschlussfähigkeit anerkennt.
- § 17 Die Mitgliederversammlung entscheidet grundsätzlich mit einfacher Mehrheit durch Handzeichen. Jedes Mitglied ist stimmberechtigt und hat eine Stimme. Eine spätere nachträgliche Stimmabgabe ist ausgeschlossen. Wahlen und Ausschlüsse erfolgen durch geheime Abstimmung. Sie können durch Akklamation vorgenommen werden, wenn alle anwesenden Organmitglieder dem zustimmen. Über Satzungsänderungen entscheidet die Mitgliederversammlung

- mit zwei Dritteln der Stimmen der anwesenden Mitglieder.
- § 18 Mit Ausnahme von Wahlen, Ausschlüssen, Satzungsänderungen und der Abstimmung über die Auflösung des Vereins können Beschlüsse außerhalb der Mitgliederversammlungen auch im schriftlichen Umlaufverfahren erfolgen. Zur Beschlussfassung auf schriftlichem Wege ist eine Zweidrittel-Mehrheit aller Mitglieder erforderlich.
- § 19 (1) Die Mitgliederversammlung wählt die Vorsitzende / den Vorsitzenden der ADLAF für die Dauer von zwei Jahren. Wiederwahl ist möglich. Zur/zum Vorsitzenden kann gewählt werden:
- (a) Die Leiterin / der Leiter oder /die/der Bevollmächtigte einer Mitgliedsinstitution (Kat. A), die in diesem Fall als geschäftsführendes Institut fungiert;
- (b) ein Einzelmitglied (Kat. B).
- (2) Wahlberechtigt sind die anwesenden Vertreter/innen der Institute (Kategorie A) und die Einzelmitglieder (Kategorie B). Jede Person hat nur eine Stimme.
- § 20 Legt die/der Vorsitzende vor Ablauf ihrer/seiner Amtszeit den Vorsitz nieder, wählt der Vorstand aus seiner Mitte eine/n kommissarische/n Vorsitzende/n, die/der bis zur Neuwahl einer / eines Vorsitzenden durch die Mitgliederversammlung kommissarisch den Vorsitz innehat.
- § 21 Die Mitgliederversammlung wählt aus ihrer Mitte für die Dauer von zwei Jahren die Mitglieder des Vorstands, dessen Zusammensetzung durch §24 geregelt wird. Wiederwahl ist möglich.
- § 22 Die Mitgliederversammlung wählt aus ihrer Mitte eine/n Kassenprüfer/in für die Dauer von zwei Jahren. Die/der Kassenprüfer/in überprüft die satzungsgemäße und korrekte Verwendung der Mittel des Vereins. Sie/er erstattet der Mitgliederversammlung Bericht über das Ergebnis der Kassenprüfung.
- § 23 Über die Mitgliederversammlung wird von der Vorstandsvorsitzenden / vom Vorstandsvorsitzenden ein Protokoll angefertigt, das den Mitgliedern schriftlich zugeleitet wird.

V. Der Vorstand

- § 24 Der Vorstand setzt sich zusammen aus fünf Vertreter/inne/n der Mitgliedsinstitute sowie aus fünf Vertreter/inne/n der Einzelmitglieder. Vorsitzende/r des Vorstands ist die/der gewählte Vorsitzende der ADLAF. Aufgabe des Vorstands ist es, die Geschäfte des

Vereins entsprechend der Satzung und der Beschlüsse der Mitgliederversammlung zu führen. Zu den Aufgaben des Vorstands gehört darüber hinaus die strategische Planung des Vereins und seiner Aktivitäten.

- § 25 Den Vorstand im Sinne des § 26 BGB bilden die/der Vorsitzende, die/der Stellvertretende Vorsitzende, die/der Schatzmeister/in sowie ein weiteres Mitglied des Vorstandes. Der Verein wird gerichtlich und außergerichtlich durch zwei Mitglieder des Vorstandes, darunter die/der Vorsitzende oder die/der Stellvertretende Vorsitzende, vertreten.
- § 26 Die Wahl des Vorstands erfolgt nacheinander durch die Mitgliedergruppen A) und B). Bei der Zusammensetzung des Vorstandes sollen die in der ADLAF vertretenen Fachrichtungen möglichst gleichmäßig berücksichtigt werden.
- a) Die fünf zu wählenden institutionellen Vorstandsmitglieder werden von den anwesenden Vertreter/inne/n der Mitgliedsinstitute gewählt. Jede/r Vertreter/in muss fünf Institute wählen und sie mit Rangnummern versehen. Nr. 1 erhält fünf Punkte, Nr. 2 vier Punkte, Nr. 3 drei Punkte, Nr. 4 zwei Punkte und Nr. 5 einen Punkt. Ist die/der gewählte Vorsitzende Leiter/in oder Bevollmächtigte/r des geschäftsführenden Instituts, werden nur vier weitere institutionelle Vorstandsmitglieder gewählt. Die Punktzahlen werden dann entsprechend reduziert. Für die Wahl in den Vorstand ist die Zahl der Nennungen ausschlaggebend. Bei Stimmgleichheit entscheidet die Zahl der erzielten Punkte. Wird eine Stichwahl notwendig, wird dieses Verfahren entsprechend angewandt.
- b) Die Vorstandsmitglieder aus der Gruppe B werden von den anwesenden Einzelmitgliedern gewählt, wobei jeder Wahlberechtigte über so viele (ungewichtete) Stimmen (5 bzw. 4) verfügt, wie Mitglieder der Gruppe B in den Vorstand zu wählen sind. Die Stimmen können nicht gehäufelt werden. Ist die/der gewählte Vorsitzende ein Einzelmitglied, werden nur vier weitere Einzelmitglieder in den Vorstand gewählt. Bei Stichwahlen hat jedes Einzelmitglied so viele Stimmen, wie die Zahl der noch zu besetzenden Vorstandssitze für die Gruppe B beträgt.
- § 27 Der Vorstand tritt mindestens zweimal pro Jahr zusammen. Weitere Sitzungen müssen auf Verlangen dreier Vorstandsmitglieder vom Vorsitzenden des Vorstandes einberufen werden. Auf seiner konstituierenden Sitzung wählt der Vorstand aus seiner Mitte die/den Stellvertreter/in der/des Vorsitzenden, die/den Schatzmeister/in und ein

weiteres Mitglied. Diese bilden zusammen mit der/dem Vorsitzenden den Vorstand im Sinne des § 26 BGB. Der Vorstand im Sinne des § 26 BGB tritt mindestens dreimal im Jahr zusammen.

- § 28 Der Vorstand bereitet die Mitgliederversammlung vor:
- a) Er legt der Mitgliederversammlung einen Vorschlag zur Tagesordnung vor.
 - b) Er berichtet schriftlich über seine Tätigkeit. Dieser Bericht ist der Einladung zur Mitgliederversammlung beizufügen. Die Mitgliederversammlung nimmt zu dem Bericht Stellung.
 - c) Er prüft die ihm von der Vorsitzenden / vom Vorsitzenden vorgelegten Aufnahmeanträge und entscheidet darüber.
- § 29 Der Vorstand und der Vorstand im Sinne des § 26 BGB sind beschlussfähig, wenn mindestens die Hälfte ihrer Mitglieder anwesend sind.
- § 30 Ihre Beschlüsse fassen der Vorstand und der Vorstand im Sinne des § 26 BGB mit einfacher Mehrheit der Anwesenden. Bei Stimmgleichheit gibt die Stimme der/des Vorsitzenden den Ausschlag.
- § 31 Die/der von der Mitgliederversammlung gewählte Vorsitzende führt die laufenden Geschäfte entsprechend den Richtlinien der Mitgliederversammlung und des Vorstands.
- § 32 Mit der treuhänderischen Verwaltung von Zuwendungen an die ADLAF wird in der Regel die/der Schatzmeister/in beauftragt.

VI. **Auflösung des Vereins**

- § 33 Die Auflösung des Vereins kann nur in einer zu diesem Zweck einberufenen und mindestens sechs Wochen vorher allen Mitgliedern schriftlich angekündigten außer-ordentlichen Mitgliederversammlung erfolgen. Der Beschluss bedarf einer Mehrheit von zwei Dritteln der Mitglieder. Kommt ein solches Quorum nicht zustande, muss eine neue außerordentliche Mitgliederversammlung einberufen werden. Es entscheidet dann die einfache Mehrheit der Anwesenden.
- Bei Auflösung des Vereins oder bei Wegfall steuerbegünstigter Zwecke fällt sein Vermögen an das Ibero-Amerikanische Institut der Stiftung Preußischer Kulturbesitz, Berlin.

Vorstehender Satzungsinhalt wurde von der Gründungsversammlung am 17.11.2006 beschlossen.

2) **GIGA: Wie aus dem Institut für Iberoamerika-Kunde (IIK) das Institut für Lateinamerika-Studien wurde**

Seit Januar 2007 firmiert das (ehemalige) IIK unter dem neuen Namen GIGA Institute of Latin American Studies / Institut für Lateinamerika-Studien (ILAS). Dahinter verbirgt sich mehr als eine semantische Modernisierung. Das Institut für Iberoamerika-Kunde (IIK) wurde 1962 mit der Zielsetzung gegründet, die politischen, wirtschaftlichen und sozialen Entwicklungsprozesse in den Ländern Lateinamerikas und der Karibik zu beobachten und wissenschaftlich zu analysieren. Das IIK war Teil des Deutschen Übersee-Instituts (DÜI). Nachdem der Senat der Leibniz-Gemeinschaft 2003 die Weiterführung des DÜI an die Umsetzung fundamentaler Reformmaßnahmen geknüpft hatte, wurde ein umfassender Umstrukturierungs- und Reformprozess eingeleitet. Nach außen hin wurde dieser Prozess 2006 deutlich, als das DÜI in GIGA German Institute of Global and Area Studies/ Leibniz-Institut für Globale und Regionale Studien umbenannt wurde. Im selben Jahr erfolgte die Zulegung der bis dahin rechtlich selbstständigen Stiftungen Institut für Afrika-Kunde, Institut für Asien-Kunde und Institut für Iberoamerika-Kunde zur Stiftung GIGA German Institute of Global and Area Studies. Diese institutionelle Umstrukturierung war mit einer Neuausrichtung der Forschungsagenda verbunden, die - gekoppelt an die drei Forschungsschwerpunkte des GIGA - Regionen übergreifende und komparative Forschungsprojekte ins Zentrum rückt, ohne dabei regionale Spezifika zu vernachlässigen.

2006 war zugleich ein personeller Umbruch zu verzeichnen: Ende September trat der langjährige Institutsdirektor Prof. Dr. Klaus Bodemer in den Ruhestand. Die Stelle des Institutsdirektors wurde nach öffentlicher Ausschreibung in einem gemeinsamen Berufungsverfahren mit der Universität Hamburg durch den bisherigen stellvertretenden Direktor Prof. Dr. Detlef Nolte neu besetzt. Im Rahmen der Umstrukturierung des GIGA wurde Prof. Dr. Wolfgang Hein in das ILAS eingegliedert. Nach dem Wechsel von Dr. Barbara Fritz auf eine Juniorprofessur in Berlin wurde ihre Stelle im April mit Dr. Susan Steiner neu besetzt. Für weitere Wissenschaftlerstellen konnten der Politikwissenschaftler Dr. Jorge Gordin und die Politikwissenschaftlerin Dr. Mariana Llanos gewonnen werden.

Das ILAS hat - ebenfalls im Zuge der Reformmaßnahmen - seine Publikationspalette auf Kernprodukte konzentriert. Die Zeitschrift Lateinamerika-Analysen wurde konzeptionell in die GIGA Journal Family integriert und die

Iberoamericana wird nach wie vor in Kooperation mit dem Iberoamerikanischen Institut in Berlin herausgegeben. Mit dem GIGA Focus Lateinamerika erscheinen monatliche Kurzanalysen, die sich - wie früher der Brennpunkt Lateinamerika - an ein breites Publikum richten. Wie der GIGA Focus Lateinamerika, erscheinen auch die GIGA Working Papers (als Vorveröffentlichung von referierten Zeitschriftenartikeln) in elektronischer Form.

Der institutionellen Zulegung folgte Ende April eine räumliche Zulegung. Das ILAS ist in den Neuen Jungfernstieg 21, Hamburg, umgezogen. Die Büros der Wissenschaftler/innen befinden sich nun im 6. Stock dieses Gebäudes. Die Bibliothek und das Archiv wurden in das GIGA Informationszentrum (ebenfalls Neuer Jungfernstieg 21) integriert.

GIGA Institut für Lateinamerika-Studien
Neuer Jungfernstieg 21
20354 Hamburg
Tel.: 040/42825-561 (Zentrale)
Fax: 040/42825-562

Weitere Informationen siehe <http://www.giga-hamburg.de/ilas>

3) Studie des Ibero-Amerikanischen Instituts zu Situation und Perspektiven der deutschen Lateinamerikaforschung

Das IAI hat mit finanzieller Unterstützung des Bundesministeriums für Bildung und Forschung zwischen Dezember 2006 und Mai 2007 eine Studie zu "Situation und Perspektiven der wirtschafts-, sozial- und geisteswissenschaftlichen Lateinamerikaforschung in Deutschland" erstellt. Die Studie bietet eine Übersicht zu den wichtigsten Institutionen, Personen, thematischen und regionalen Schwerpunkten und Kooperationen der Lateinamerikaforschung im Frühjahr 2007. Dargestellt werden strukturelle Entwicklungen, Defizite und Herausforderungen aus der Perspektive einzelner Disziplinen, aber auch aus einer Disziplinen übergreifenden Sicht. Es wurde versucht, exakte Informationen über die Gesamtzahl der Plan- und Projektstellen mit Lateinamerika-bezug pro Disziplin an Universitäten und außeruniversitären Einrichtungen mit Forschungsbezug zusammenzustellen und durch die Befragung einer großen Zahl von Forscherinnen und Forschern ein möglichst objektives Bild der Situation zu liefern. Insgesamt wurden 14 Disziplinen berücksichtigt: Erziehungswissenschaft, Ethnologie/Altamerikanistik, Geographie (insbesondere

Humangeographie), Geschichte, Kommunikationswissenschaft, Kunstgeschichte, Literaturwissenschaft, Philosophie, Politikwissenschaft, Rechtswissenschaft, Soziologie, Sprachwissenschaft, Theologie und Wirtschaftswissenschaft. Für jede dieser Disziplinen wurde eine Landkarte ihrer strukturellen Situation (Anzahl der Stellen, Kompetenzbündelungen, Netzwerke, etc.) erstellt. Die Studie gibt zudem Auskunft über thematische und regionale Forschungsschwerpunkte, Drittmittelprojekte sowie die Schwerpunkte der Kooperation mit lateinamerikanischen Partnerinstitutionen.

Die Studie kommt zu dem Ergebnis, dass wirtschafts-, sozial und geisteswissenschaftliche Lateinamerikaforschung in Deutschland an 50 Standorten stattfindet. Insgesamt konnten 356 Stellen mit Lateinamerikabezug identifiziert werden, davon 281 (79%) an Universitäten und 75 (21%) an außeruniversitären Einrichtungen mit Forschungsbezug. Je nach Disziplin und Standort ergeben sich große Unterschiede, weshalb ein differenzierter Blick auf die Gesamtsituation erforderlich ist. Die meisten Stellen existieren in der Literaturwissenschaft (65), in der Ethnologie/Altamerikanistik (49) und in der Politikwissenschaft (47). Demgegenüber konnte in der Kommunikationswissenschaft keine einzige Stelle mit Lateinamerikabezug identifiziert werden; in der Philosophie gibt es lediglich eine solche Stelle, in der Kunstgeschichte vier und in der Erziehungswissenschaft acht.

In den meisten Fächern ist die Lateinamerikaforschung im universitären Bereich nur schwach institutionalisiert. Bei den Zeitanteilen, die Hochschullehrer in den einzelnen Disziplinen Lateinamerika widmen (können), gibt es starke Schwankungen. Trotz aller Unterschiede zwischen den Disziplinen existiert allgemein betrachtet an Universitäten im Mittelbaubereich eine zu geringe Anzahl von Planstellen, die einen Lateinamerikabezug aufweisen. Damit sind einer nachhaltigen Festigung und Entwicklung von Forschung und Lehre zu Lateinamerika sowie ihrer internationalen Vernetzung deutliche Grenzen gesetzt. Neuere hochschulpolitische Instrumente wie Juniorprofessuren sowie Gast- oder Stiftungsprofessuren spielen bislang keine sehr große Rolle in der Lateinamerikaforschung. Die begrenzten Stellenkapazitäten sind mögliche Gründe für die geringe Gesamtzahl an Drittmittelprojekten. Die identifizierten Projektstellen machen lediglich 13% der Gesamtstellen aus. Es existieren zur Zeit in den Wirtschafts-, Sozial- und Geisteswissenschaften keine größeren Forschungsverbünde zu Lateinamerika.

Je nach Disziplin ist die Bedeutung außeruniversitärer Einrichtungen mit Forschungsbezug unterschiedlich groß. Während sie in der Rechtswissenschaft, der Ethnologie/Altamerikanistik und der Politikwissenschaft eine wichtige Rolle spielen, ist ihre Bedeutung für andere Fächer eher marginal (Literaturwissenschaft, Geschichte, Theologie).

Die stärksten Verdichtungen der Lateinamerikaforschung existieren in den Großräumen Berlin/Potsdam und Köln/Bonn, gefolgt von Hamburg sowie Heidelberg und Leipzig.

Von vielen Fachvertretern wird ein spannungsgeladener Spagat zwischen der erforderlichen Profilierung in der Regionalforschung und der notwendigen Positionierung in der Mutterdisziplin konstatiert.

Die wichtigsten Schwerpunktländer der deutschen Lateinamerikaforschung sind Mexiko, Argentinien, Brasilien, Peru, Chile und Kolumbien, wobei allerdings große Unterschiede zwischen den einzelnen Fachdisziplinen existieren. Wenn überhaupt eine Tendenz verallgemeinert werden kann, so ist es die Tatsache, dass Brasilien in den meisten Fächern nicht die Aufmerksamkeit entgegengebracht wird, die es aufgrund seiner Größe und Bedeutung verdienen würde. Bei Zentralamerika und der Karibik handelt es sich um Regionen, die in Deutschland nur sehr punktuell erforscht werden.

Die Studie empfiehlt unter anderem,

- die in Deutschland existierenden Zentren der auf Lateinamerika bezogenen Lehre und Forschung zu stärken und die vorhandenen Schnittstellen zwischen Wissenschaft und Wissensarchiven weiter zu entwickeln;
- ein interdisziplinäres Brasilienzentrum in Berlin zu gründen;
- stärker in Übersetzungsprogramme zu investieren;
- die sprachlichen Anforderungen an Qualifikationsarbeiten flexibler zu gestalten;
- Förderinstrumente zu entwickeln, die in stärkerem Maße den Merkmalen, Eigenheiten und Potentialen der Regionalforschung gerecht werden;
- das Verhältnis zwischen Fachdisziplinen und Regionalforschung systematisch zu stärken und Lateinamerika stärker im mainstream der einzelnen Disziplinen zu verankern.

Eine Veröffentlichung der Studie als Broschüre des BMBF ist in Vorbereitung. Sie soll allen ADLAF-Mitgliedern zur Verfügung gestellt werden. Zudem ist geplant, die Studie über die Website des BMBF, der ADLAF und des IAI zum download bereitzustellen.

Weitere Information:

Ibero-Amerikanisches Institut Preußischer Kulturbesitz

Potsdamer Straße 37

10785 Berlin

Tel.: 030 - 266 2520 (Sekretariat) / 2501 (Göbel) / 2515 (Birle)

Fax: 030 - 266 2503

e-mail: goebel@iai.spk-berlin.de / birle@iai.spk-berlin.de



Vorstellung neuer ADLAF-Mitglieder

A) Institutionelle Mitglieder

1) Das Interdisziplinäre Lateinamerikazentrum der Universität Bonn

Das Interdisziplinäre Lateinamerikazentrum (ILZ) wurde im Jahre 2004 als zentrale Einrichtung der Universität Bonn gegründet, um den Dialog zwischen den in Lateinamerika arbeitenden Disziplinen zu fördern. Seine Aufgaben umfassen die Entwicklung und Durchführung von interdisziplinären Projekten insbesondere der anwendungsorientierten Forschung, die Außen- darstellung der Lateinamerika-Potentiale der Universität Bonn in Forschung, Lehre und Consulting, die Pflege der Kontakte mit lateinamerikanischen Partneruniversitäten, und - äußerst bedeutsam - die Förderung des an Lateinamerika interessierten wissenschaftlichen Nachwuchses.

Geschäftsführer Dr. habil. Hans Jürgen Böhmer stehen fünf Direktoren aus verschiedenen Fakultäten zur Seite (Prof. Dr. Paul L. G. Vlek - Geschäftsführender Direktor (Direktor ZEF-C), Prof. Dr. Nikolai Grube - Institut für Alt-amerikanistik und Ethnologie, Prof. Dr. Matthias Herdegen - Institut für Öffentliches Recht, Prof. Dr. Michael Schulz - Dogmatisches Seminar und Prof. Dr. Dieter Wittmann - Institut für Landwirtschaftliche Zoologie und Bienenkunde).

Das ILZ versteht sich auch als ein Brückenkopf für die Koordination universitärer und außeruniversitärer Einrichtungen. Es dient damit einer Verzahnung universitärer Expertise und deren Transfer in relevante Bereiche von Staat, Gesellschaft und Wirtschaft. Gleichzeitig soll das Zentrum dazu beitragen, die aktuellen Veränderungen naturräumlicher Prozesse, neue gesellschaftliche und kulturelle Strömungen sowie aktuelle politische Entwicklungen in Lateinamerika aufzunehmen und als Forschungsgegenstand den Fachbereichen der Universität Bonn nahe zu bringen.

Die thematischen Schwerpunkte beinhalten:

- Erweiterung der Kenntnis der naturräumlichen und kulturellen Vielfalt Lateinamerikas durch grundlegende Erforschung der historischen und aktuellen Gegebenheiten und der diesen zugrunde liegenden Prozesse und Steuergrößen
- Erforschung, Analyse und Bewertung der Möglichkeiten zum Erhalt, Schutz, der nachhaltigen Nutzung und der Wiederherstellung naturräumlicher und soziokultureller Ressourcen in Lateinamerika

- Erforschung und Begleitung der rechtlichen und ökonomischen Transformationsprozesse sowie Untersuchung sozioethisch - theologischer Fragen im Sprach- und Kulturraum Lateinamerikas

Das ILZ organisiert fächerübergreifende Veranstaltungen zu diesen Schwerpunkten. Gerade unter Studenten wird der interdisziplinäre Charakter der Veranstaltungen sehr geschätzt. In der Evaluierung früherer Veranstaltungen beschreiben die Studenten eine ganze Reihe interessanter Erfahrungen. Neben der an sich bereichernden Begegnung mit Kommilitonen anderer Disziplinen wird auch die internationale Besetzung, die zu einer außergewöhnlichen Sprachvielfalt im Unterricht führt, positiv bewertet. Als äußerst horizont-erweiternd werden Einblicke in die unterschiedlichen methodischen Herangehensweisen an ein gemeinsames Thema empfunden. Verblüffend wirken dabei auch die sehr unterschiedlichen Referatsstile der beteiligten Disziplinen; hier werden bewusst keine strengen formalen Vorgaben gemacht, um die disziplinären Arbeitstechniken nicht zu verwischen. Im Gedächtnis bleiben zudem die lebhaften Diskussionen, in die die so unterschiedlichen Beiträge häufig münden. So ist es nicht verwunderlich, dass viele Teilnehmer beschliessen, auch über den formalen Rahmen der Lehrveranstaltungen hinaus Kontakt zu halten - sowohl untereinander als auch zum ILZ.

Im Wintersemester 2006/2007 veranstaltete das ILZ eine Ringvorlesung mit dem Thema "Landrechte und Ressourcennutzung in Lateinamerika." Aus sehr unterschiedlichen Sichtweisen wurde dieser Themenkomplex beleuchtet. Experten verschiedener Disziplinen und Universitäten, weiterer Institutionen wie der Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW) und Misereor sowie freie Consultants stellten ihre Projekte vor und beantworteten in den anschließenden Diskussionen offene Fragen. Die Resonanz war sehr positiv. Studenten z. B. der Altamerikanistik, Ethnologie, Rechtswissenschaften, Politologie und Geographie, aber auch Senioren und wissenschaftliche Mitarbeiter verschiedener NGO's nahmen regelmäßig teil. Im laufenden Sommersemester 2007 organisiert das ILZ ein interdisziplinäres Hauptseminar zum Thema "Von der Natur zur Ressource - Paradigmen des Naturschutzes in Lateinamerika."

Neben den interdisziplinären Hauptseminaren und Ringvorlesungen findet jedes Jahr das ILZ-Nachwuchsexperten-Treffen statt, an dem handverlesene, besonders qualifizierte Studenten der Universitäten Bonn und Köln teilnehmen. Hier steht neben der Vorstellung und Diskussion laufender Projekte auch die Einübung interdisziplinärer Zusammenarbeit im Vordergrund. In einem Workshop proben die künftigen Absolventen z. B. der Altamerikanistik, Biologie, Geographie und Theologie den fächerübergreifenden Dialog zur Entwicklung interdisziplinärer Fragestellungen und Projektideen.

Diese und weitere geplante Veranstaltungen haben den Zweck, das ILZ und die beteiligten Disziplinen auf das angestrebte Internationale Graduierten-



kolleg "Landrechte und Ressourcenzugang in Lateinamerika" auszurichten. Die Vorbereitung der Antragstellung wurde bereits durch zahlreiche Sitzungen mit Vertretern von insgesamt acht Disziplinen aus fünf Fakultäten vorangetrieben. Gerade in einem in jeder Hinsicht hochdiversen Raum wie Lateinamerika ist der Ertrag solcher komplexen Ansätze von existenzieller Bedeutung. Lateinamerikanische Partneruniversität ist die Universidad Nacional Autónoma de México, mit der bereits im Mai 2006 in Mexico City ein Abkommen zur Vorbereitung des Graduiertenkollegs unterzeichnet wurde. Auch an der größten Universität Lateinamerikas elektrisiert die Idee einer interdisziplinären und internationalen Graduiertenschule.

Die junge Institution ILZ hat sich ambitionierte Nahziele gesteckt. Bis Ende 2007 steht die Durchführung von Summer Schools in Bonn und Lateinamerika und die Beantragung des Internationalen Graduiertenkollegs bei der DFG auf dem Programm. Hinzu kommen im Tagesgeschäft zahlreiche Beratungsgespräche insbesondere zum Aufbau von Kooperationen mit Partnerinstituten und -universitäten in Lateinamerika sowie weitere Aktivitäten zur Entwicklung der diesbezüglichen Potentiale unserer Universität. Zur Information über Veranstaltungen mit Lateinamerikabezug in der Region Köln/Bonn gibt das ILZ monatlich einen Newsletter heraus.

Kontakt:

Interdisziplinäres Lateinamerikazentrum (ILZ)
 c/o Zentrum für Entwicklungsforschung (ZEF)
 Rheinische Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn
 Walter-Flex-Str. 3
 53113 Bonn
 Sekretariat:
 Dipl. Ueb. Astrid Schlinkert
 Tel. 0228-734900
 EMail: aschlink@uni-bonn.de

B) Einzelmitglieder

1) Albiez, Sarah

Geboren am 18.11.1981 in Lörrach

Akademischer Werdegang

10/2001-06/2007 Studium der Regionalwissenschaften Lateinamerika an der Universität zu Köln

08/2004-06/2005 Universidad Nacional Autónoma de México, Mexiko-Stadt als DAAD-Stipendiatin

- 02-08/2003 Universidade Nova , Lissabon als Erasmus-Stipendiatin
- Fachbezogene Aktivitäten
- SS 2007 Lehrauftrag an der Universität zu Köln
- Seit 09/2005 Studentische Hilfskraft an der Iberischen und Lateinamerikanischen Abteilung des Historischen Seminars der Universität zu Köln
- Seit 03/2006 Engagement bei der Zeitschrift Matices - Zeitschrift zu Lateinamerika, Spanien und Portugal
- 11/2006 Veranstalterin der Tagung „VR China und Lateinamerika: Ein transpazifischer Brückenschlag“
- 01-03/2005 Mitarbeit bei den Ausgrabungen des Proyecto Templo Mayor, Sexta Temporada, Mexiko-Stadt
- 09-12/2004 Praktikum in der Direktion des Museo Nacional de Antropología, Mexiko-Stadt
- 09/2003-01/2004 Tätigkeit bei der Ausstellung „Azteken“ in der Bundeskunst- und Ausstellungshalle, Bonn
- Schulbildung
- 08/1992-07/2001 Besuch des Theodor-Heuss-Gymnasiums, Schopfheim, mit Abschluss der Allgemeinen Hochschulreife
- 08/1998-01/1999 Colegio Alemán Alexander von Humboldt, Mexiko-Stadt
- 08/1995-06/1997 Colegio Alemán Alexander von Humboldt, Mexiko-Stadt
- 08/1988-07/1992 Grundschule des Schulzentrum Steinen
- Sonstiges
- Seit 01/2003 Mitwirkung in der amnesty international Hochschulgruppe
- 09/1999-07/2001 Tätigkeit in der Schülermitverwaltung

Publikationen

„China und Lateinamerika: Ein transpazifischer Brückenschlag“, Berlin (Wissenschaftlicher Verlag Berlin) vorauss. 2007 (Herausgeberschaft und Beitrag, zusammen mit Philipp Kauppert)

Themenschwerpunkt „China und Lateinamerika“, Hispanorama, vorauss. August oder November 2007. (Herausgeberschaft und Beitrag zusammen mit Philipp Kauppert)

Kontakt: sarahalbiez@hotmail.com



2) Hatzky, Dr. Christine

Wissenschaftlicher Werdegang

- 1990-1997 Magisterstudium der Iberischen u. lateinamerikanischen Geschichte, Romanistik und Mittleren- u. Neueren Geschichte an der Universität zu Köln und der Universidad Nacional Autónoma de México (UNAM) in Mexiko-Stadt.
- 1999-2002 Dissertation über die Biografie des Kubaners Julio A. Mella (1903-1929) an der Universität Hannover.
- seit 2002 Wissenschaftliche Mitarbeiterin am Historischen Institut der Universität Duisburg-Essen, Lehrstuhl für außereuropäische Geschichte.
- seit 2004 Forschungsstipendium der DFG für das Post-Doc-Projekt: "Latein-afrikanische" Solidarität: Die zivile Mission Kubas in Angola im Erziehungsbereich (1976-1991).

Lehr- u. Forschungsschwerpunkte

Geschichte Lateinamerikas, insbes. Karibik, Mexiko u. Zentralamerika, Geschichte Kubas; Koloniales u. postkoloniales Angola; Nationale Geschichtsmymthen; Afrikanische Diaspora in den Amerikas; Transatlantische Geschichte und Geschichte der "Globalisierungen", Unabhängigkeits- u. Befreiungsbewegungen in Afrika u. Lateinamerika

Publikationen (Auswahl)

Bücher

Julio Antonio Mella (1903-1929). Eine Biografie, Vervuert Verlag, Reihe: Forum Iberoamericanum, Frankfurt/M. 2004.
 Biografía de Julio A. Mella. Editorial Oriente & Centro de Investigación y Desarrollo de la Cultura Cubana Juan Marinello, La Habana/Santiago de Cuba (im Druck).

Artikel

Angola: la misión civil cubana en la esfera educativa, in: Del Caribe, Santiago de Cuba 2007 (im Druck).
 The Cuban mission in Education in Angola 1976-1991, in: Cuba, Revolution, Education: The Capacity to Share. A study of Cuba's

International Cooperation in Educational Development. Editors: Anne Hickling-Hudson, Jorge Gonzalez Corona & Rosemary Preston (im Druck). Julio Antonio Mella. Ein kubanischer Mythos, in: Transkulturalität und Geschlechterverhältnisse. Ein Perspektivwechsel auf kulturelle und geschlechtsspezifische Dynamiken in den Amerikas. Hrsg. Stephanie Schütze und Martha Zapata Galindo, Edition Tranvía Berlin, 2007 (im Druck).

Latein-afrikanische Solidarität. Cubas zivile Zusammenarbeit in Angola, in: ILA. Zeitschrift der Informationsstelle Lateinamerika, Bonn, Nr. 291, Dez. 2005, S. 10-13.

The Cuban Civil Internationalists in Angola 1975-1991, in: Iberoamericana. América Latina - España - Portugal. No. 20 (2005), S. 159-164.

Die Karibik: Diktaturen, Revolutionen und Mythen im 20. Jahrhundert, in: Hausberger, Bernd (Hg.), Die Karibik und der zirkumkaribische Raum 1492-2000, Wien 2005, S. 119-136.

Julio Antonio Mella (1903-1929). Biografía Política, in: Ciudadanos en la Nación. Ciudadanía, Nación y Raza en la Primera República de Cuba, 1902-1933. III. Taller Internacional de Historia, Santiago de Cuba, 26.-29.09.2001. Edición a cargo de Olga Portuondo y Michael Zeuske, Editorial Oriente, Santiago de Cuba 2004, S. 158-163.

Azteken. Eine Ausstellung in der Kunst- und Ausstellungshalle der Bundesrepublik Deutschland, Bonn, Sept. 2003 - Jan. 2004, in: Periplus. Jahrbuch für außer-europäische Geschichte, 2004, S. 206-213.

Ich Reyita. Afrikanische Diaspora in Kuba., in: Die Kleine Form "Der neue Scheinwerfer", Essener Blätter für Literatur und Kultur, hrsg. von Justus Cobet, Klartext Verlag, Essen 2004, S. 103-111.

"Nosotros vamos por otro camino: somos revolucionarios..."

Julio Antonio Mella, el movimiento estudiantil cubano y los antimperialistas de los años veinte, in: Iberoamericana. América Latina - España - iberoamericanas. Nueva Epoca Año III (2003) Nr. 12, S. 187-193. Selbstbewusstsein Ende des 19. Jahrhunderts, in: Diskus, Zeitschrift der StipendiatInnen der Heinrich Böll Stiftung, Berlin, Heft 12, Juli 2002, S. 12-17.

Meine Auswahl ist sehr subjektiv. Interview mit Eduardo Llerenas von der mexikanischen Plattenfirma Corason, in: Diskus, Zeitschrift der StipendiatInnen der Heinrich Böll Stiftung, Heft 12, Juli 2002, S. 84-88.

Der Mythos Mella. Die Rezeption Julio Antonio Mellas in Kuba, in: Neue Hanauer Zeitung (nhz), Nr. 117, Frühjahr 2002, S. 23-28.

El héroe excluido. Julio Antonio Mella: huelga de hambre y expulsión del Partido Comunista de Cuba. Una laguna en su biografía (mit Rina Ortiz, Mexiko-Stadt, Viktor und Lazar Heifetz, St. Petersburg), in: Historias, Revista de la Dirección de Estudios Históricos del Instituto Nacional de



Antropología e Historia INAH, No. 49, México D.F., Mayo-Agosto 2001, S. 107-145.

Die Komintern und Kuba, Beitrag zur internationalen Konferenz: "Die Komintern in Moskau: Schnittpunkt verschiedener Welten", Moskau, 28.-29.09.2000, in: Archivnachrichten des Russischen Staatsarchivs für sozialpolitische Geschichte (RGASPI), Nr. 2/Jg. 12, Moskau, Dezember 2000, S. 57-62 (auf russisch).

Julio Antonio Mella. Sein Leben für die Befreiung Lateinamerikas und sein Bild in der Historiographie, in: Bernhard Bayerlein (Hrsg.) Entwaffnete Utopien/Utopies désarmées/Disarmed Utopia/Utopías desarmadas. Wandlungsprozesse und Akteure im Spektrum der Kommunistischen Internationale. Lateinamerika, das romanische Europa und die Sowjetunion. In Memoriam Jürgen Mothes. Sonderausgabe des International Newsletter of Historical Studies on Comintern, Communism and Stalinism, Nr. 9-13, Leipzig 1999, S. 84-97.

Kontakt:

Dr. Christine Hatzky
 Universität Duisburg-Essen
 Historisches Institut
 Außereuropäische Geschichte/Non-European History
 Tel. +49-201-183-4463/-3584
 Fax. +49-201-183-3591
 christine.hatzky@uni-due.de
 www.uni-due.de/geschichte

3) Müller, Dr. Ulrich

Geboren am 06.06.1963 in Gießen

Werdegang

1983-1989	Studium der Geographie an der Universität Marburg
1986 u. 1987	Studienaufenthalte in Popayán, Kolumbien, im Rahmen eines von der Volkswagenstiftung finanzierten Forschungsprojekts über lateinamerikanische Großstädte und mit einem ASA-Stipendium
1990-1991	Studienaufenthalt in Tucumán, Argentinien, mit DAAD-Promotionsstipendium
1991-1993	Dissertation "Stadtentwicklung und Stadtstruktur von Groß-San Miguel de Tucumán, Argentinien" mit Stipendium des Evang. Studienwerks Villigst

- 1993-1999 Tätigkeit als freier Gutachter in der Entwicklungszusammenarbeit mit Einsätzen in Argentinien, Äthiopien, Bolivien, Eritrea, Guatemala, Kolumbien
- 1993-2000 verschiedene Lehraufträge am Fachbereich Geographie der Philipps-Universität Marburg, darunter ein Projektseminar mit Exkursion in die Dominikanische Republik
- 1994 u. 1998 Kurzzeitdozenturen am geographischen Institut der Nationaluniversität Tucumán
- seit 1997 Mitarbeiter der Deutschen Gesellschaft für Technische Zusammenarbeit, GTZ, in verschiedenen Funktionen für und in Lateinamerika: Länderzuständigkeiten für Bolivien, Ecuador, Guyana, Mexiko, Ostkaribik, Venezuela, verschiedene länderübergreifende Aufgaben sowie 2002 - 2004 als Langzeitfachkraft in Paraguay

Fachliche Schwerpunkte

Regional- und Stadtentwicklung, Entwicklungszusammenarbeit, Dezentralisierung, Management natürlicher Ressourcen.

Schriftenverzeichnis (Auswahl)

Bücher

- 2005 (mit Rubén Geneyro) (Hrsg.): Experiencias de Inclusión Social con Jóvenes de Sectores Carenciados en las Mercociudades. MERCOCIUDADES, Deutsche Gesellschaft für Technische Zusammenarbeit, GTZ. Asunción.
- 2004 (mit Klaus Bodemer) (Hrsg.): Nuevos paradigmas de desarrollo para América Latina. Institut für Iberoamerika-Kunde, Deutsche Gesellschaft für Technische Zusammenarbeit, GTZ. Hamburg
- 1999 Planificando el Uso de la Tierra. Catálogo de herramientas y experiencias. Deutsche Gesellschaft für Technische Zusammenarbeit. Eschborn, Bogotá.
- 1995 Groß-San Miguel de Tucumán, Argentinien: Analyse der jüngeren Siedlungsentwicklung und -struktur unter Verwendung qualitativer Untersuchungsmethoden. Marburger Geographische Schriften Band 127, Marburg.

Aufsätze

- 2005 (mit Günter Mertins): Tendencias recientes del desarrollo estructural urbano y de los conflictos sociales en las aglomeraciones del Cono Sur. In: Ulrich Müller/ Rubén Geneyro (Hrsg.): Experiencias de



- Inclusión Social con Jóvenes de Sectores Carenciados en las Mercociudades. Asunción. S. 37-50.
- 2004 (mit Günter Mertins): Desarrollo de regiones periféricas rurales en el MERCOSUR bajo la influencia de políticas neoliberales. In: Ulrich Müller/ Klaus Bodemer (Hrsg.): Nuevos paradigmas de desarrollo para América Latina. Institut für Iberoamerika-Kunde, Deutsche Gesellschaft für Technische Zusammenarbeit, GTZ. Hamburg. S. 156-171.
- 2003 Contradicciones cuasi existenciales como factores del desarrollo regional - el ejemplo de La Rioja, Argentina. In: Actas Latinoamericanas de Varsovia. Materiales del segundo seminario geográfico polaco-alemán sobre América Latina, Marburg 25-27 de octubre de 2001. Warschau. S. 191-209.
- 2002 Räumliche Konzentration und Dekonzentration von Bevölkerung und Wirtschaftsstandorten im Großraum von Buenos Aires. Petermanns Geographische Mitteilungen 146 (5). S. 8-15.
- 2002 Die Bedeutung der Kategorien Zentrum und Peripherie für gegenwärtige räumlich-soziale Prozesse im Departement Cauca, Kolumbien. In: Klaus Bodemer/ Günter Dresrüsse (Hrsg.): Nachhaltige Entwicklung in Lateinamerika. Wissenschaft und Praxis im Dialog. ADLAF-Jahrestagung 2001 in Zusammenarbeit mit der GTZ, Eschborn 14.-16. November 2001. Hamburg. S. 169-188.
- 1998 Migración y Desertificación. El caso de la Patagonia, Argentina. In: G. Mertins/ M. Skoczek (Hrsg.): Migraciones de la Población Latinoamericana y sus efectos socio-económicos. Sociedad Polaca de Estudios Latinoamericanistas, Facultad de Geografía y Estudios Regionales, Universidad de Varsovia. Materiales del seminario polaco-alemán, Varsovia 22-23 noviembre de 1996. Warschau. S. 181-200.
- 1995 Umweltprobleme und Stadtentwicklung in Groß-San Miguel de Tucumán, Situationsanalyse und Schlußfolgerungen für die Planung. In: W. Endlicher (Hrsg.): "Stadtklima in Tucumán", Marburger Geographische Schriften Band 128, Marburg. S. 221-239.
- 1991 La 'Modernización' de Barrios Populares de Latinoamérica. Revista thema No. 13/14, San Miguel de Tucumán, S.32-39.
- 1988 Jüngere Entwicklungstendenzen in Stadtzentrum von Popayán, Kolumbien, und die Auswirkungen des Erdbebens vom 31.3.1983. In: J. Bähr (Hrsg.): "Wohnen in lateinamerikanischen Städten", Kieler Geographische Schriften, Band 68. Kiel. S.37-60.

Kontakt: ulrich.mueller@gtz.de

4) Schütze, Dr. Stephanie

Forschungsschwerpunkte

Soziale Bewegungen, politische Kultur, Demokratisierungsprozesse

Transnationale politische Öffentlichkeiten

Regionaler Schwerpunkt: Mexiko/USA

Politische Anthropologie

Geschlechterforschung

Methoden der qualitativen Sozialforschung

Aktuelles Forschungsprojekt: Transnationale politische Öffentlichkeiten.

Die mexikanischen Parteien in den USA.

Wissenschaftlicher Werdegang

seit 2004 Wissenschaftliche Assistentin im Fach Politikwissenschaft am Lateinamerika-Institut der Freien Universität Berlin

01/ 2004 Promotion am Fachbereich Politik- und Sozialwissenschaften der Freien Universität Berlin

2003-2004 Wissenschaftliche Mitarbeiterin im Fach Politikwissenschaft am Lateinamerika-Institut der Freien Universität Berlin

2000-2002 Doktorandin im Graduiertenkolleg "Öffentlichkeiten und Geschlechterverhältnisse. Dimensionen von Erfahrungen" an der Universität Kassel und der Johann Wolfgang Goethe-Universität Frankfurt

1999-2000 Wissenschaftliche Mitarbeiterin im Forschungsprojekt "Politische Kultur" an der Universidad Autónoma Metropolitana, Iztapalapa, Mexiko-Stadt

1997-2000 Graduiertenstudiengang für Sozialanthropologie (Maestria in Ciencias Antropológicas) an der Universidad Autónoma Metropolitana, Iztapalapa (UAM-I), Mexiko-Stadt

1993-1994 Studium an der Escuela Nacional de Antropología e Historia (ENAH) in Mexiko-Stadt

1990-1997 Studium der Fächer Ethnologie, Altamerikanistik und Volkswirtschaftslehre an der Freien Universität Berlin

Mitgliedschaft und/oder Mitarbeit in wissenschaftlichen Organisationen

Mitglied in der Sektion Frauen- und Geschlechterforschung der Deutschen Gesellschaft für Soziologie

Mitglied in der Arbeitsgemeinschaft Deutsche Lateinamerikaforschung (ADLAF)



Auszeichnungen und Preise

- 2000 Auszeichnung der Universidad Autónoma Metropolitana
"Medalla al Mérito Universitario"
- 2006 ADLAF-Preis für herausragende, über den engeren Fachbezug
hinausführende Dissertationen mit Lateinamerika-Bezug

Publikationen

Monographien

Die andere Seite der Demokratisierung. Die Veränderungen von politischer Kultur aus der Perspektive der sozialen Bewegung der Siedlerinnen von Santo Domingo, Mexiko-Stadt. Edition Tranvía: Berlin 2005.

Mit dem Widerstand kamen die politischen Konflikte.

Transformationsprozesse der politischen Kultur der Nahua-Gemeinden des Alto Balsas im Zusammenhang mit dem Wasserkraftprojekt San Juan Tetelcingo. In: Spektrum. Berliner Reihe zu Gesellschaft, Wirtschaft und Politik in Entwicklungsländern, Band 61. LIT-Verlag, Münster 1999.

Aufsätze

"Die Besetzungsbewegung der Siedlerinnen von Santo Domingo, Mexiko-Stadt: Lokale Öffentlichkeiten und neue Formen von Privatheit". In: Lettow, Susanne/ Manz, Ulrike/ Sarkowsky, Katja (Hg.): Öffentlichkeiten und Geschlechterverhältnisse. Strategien, Erfahrungen, Subjekte. Ulrike Helmer Verlag: Königstein 2005, S. 185-202.

"El desarrollo de nuevos espacios públicos en el proceso de transformación política. El movimiento social de las colonas de Santo Domingo, Ciudad de México". In: Maihold, Günther (Hg.): Las Modernidades de México. Espacios, procesos, trayectorias. Miguel Angel Porrúa: Mexiko-Stadt 2005, S. 153-160.

"Politische Kultur(en) und Demokratisierung". In: Bernecker, Walther L. (Hg.): Mexiko heute. Vervuert Verlag, Frankfurt a. M. 2004, S. 241-268.

"Private Rechte und Demokratisierung. Die soziale Bewegung von Frauen der Unterschichtssiedlung Santo Domingo in Mexiko-Stadt". In: Allmendinger, Jutta (Hg.): Entstaatlichung und soziale Sicherheit. Verhandlungen des 31. Kongresses der DGS. Leske und Buderich, Opladen 2003. (CD-ROM)

Kontakt: steschue@zedat.fu-berlin.de

5) Wehrheim, Dr. Monika

Wissenschaftliche Mitarbeiterin am Lehrstuhl für Iberoromanische Literatur- und Kulturwissenschaft am Romanischen Seminar der Rheinischen Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn; zuvor Wissenschaftliche Mitarbeiterin am Lehrstuhl für Hispanistik an der Universität des Saarlandes in Saarbrücken.

Promotion 1997 in Frankfurt a.M. über Die gescheiterte Eroberung. Eine diskursanalytische Betrachtung früher französischer Amerikaberichte.

Forschungsschwerpunkte

Lateinamerikanische Literatur und Kultur, Kulturtheorien, Genderforschung, Nationbuilding.

Publikationen

Bücher

Die gescheiterte Eroberung. Eine diskursanalytische Betrachtung früher französischer Amerikatexte. Tübingen (Gunter Narr Verlag) 1998.

(Frankfurter Beiträge zur Lateinamerikanistik, Band 7).*

(mit Sabine Hofmann) (eds.), Lateinamerika: Orte und Ordnungen des Wissens. Festschrift für Birgit Scharlau. Tübingen (Gunter Narr Verlag) 2004.

(mit Ute Fendler) (eds.), Entdeckung, Eroberung, Inszenierung. Filmische Versionen der Kolonialgeschichte Lateinamerikas und Afrikas. München (Martin Meidenbauer) (im Druck).

Aufsätze

Der Kannibale - die Kannibalin. Zum Zusammenspiel von kolonialem und misogynem Diskurs, in: Katharina Hanau, Volker Rivinius, Anja Schliemann, Sylvia Setzkorn (eds.), Geschlechterdifferenzen. Beiträge zum 14. Nachwuchskolloquium der Romanistik. Bonn 1999, 23-32.*

Die Konstruktion eines kolonialen Raumes: Die Feminisierung Amerikas, in: Margarete Hubrath (ed.), Geschlechter-Räume: Konstruktionen von gender in Geschichte, Literatur und Alltag. Bonn (Böhlau Verlag) 2001, 163-178.*

Übersetzung als imitación: José Joaquín Pesado und seine aztekische Poesie, in: Birgit Scharlau (ed.), Übersetzen in Lateinamerika. Tübingen (Narr Verlag) 2002, 105-128.

Mexikanisierung der Literatur? Atala, Netzula und die literarische Zeitschrift El año nuevo (1837-1840), in: Michaela Peters / Christoph



Strosetziki (eds.), Interkultureller Austausch in der Romania im Zeichen der Romantik - Akten der Sektion 14 des Deutschen Romanistentages 2003 in Kiel. Bonn (Romanistischer Verlag) 2004, 97-110.

Ein Text im Spiegel seiner Verortungen: das Popol Vuh, in: Sabine Hofman / Monika Wehrheim (eds.), Lateinamerika: Orte und Ordnungen des Wissens. Festschrift für Birgit Scharlau. Tübingen (Gunter Narr Verlag) 2004, 123-142.

De enemigos a antecesores: Cortés, Clavijero y Pesado y la construcción de los aztecas, in: Romanische Forschungen, 2004, Bd. 116, Heft 3, 346-369.

"Dieser Mann ist ohne Kleider eine Frau" - Geschlechtsidentität und Geschlechterparodie bei Carmen Boullosa, in: Bärbel Miemitz (ed.), Frauen- und Geschlechterforschung an der Universität des Saarlandes. Reihe Sofie, St. Ingbert (Röhrig) 2004, 97-110.

De amantes y canibales - divagaciones en torno al concepto del amor en la obra reciente de Rosa Montero, in: Anna-Sophia Buck / Irene Gastón-Sierra (eds.), El amor esa palabra... Frankfurt (Vervuert) 2005.

Entre historiografía y literatura - La historia general de las cosas de Nueva España de Sahagún vista por la crítica, in: Actas del XV congreso de la AIH, julio 2004, Monterrey, México (im Druck).

En búsqueda de una historia regional: Carl de Berghes y su descripción de las ruinas de La Quemada (1855), in: Tercer congreso internacional Alexander von Humboldt "Literatura de viajes desde y hacia Latinoamérica del siglo XV al XXI", julio 2005, Veracruz, México (im Druck).

Eine Bote des Lichts im Reich der Finsternis: Kolumbus in Ridley Scotts 1492 - The Conquest of Paradise, in: Ute Fendler / Monika Wehrheim (eds.), Entdeckung, Eroberung, Inszenierung. Filmische Versionen der Kolonialgeschichte Lateinamerikas und Afrikas. München (Martin Meidenbauer) (im Druck).

Pok ta Pok - Die Revitalisierung eines mesoamerikanischen Ballspiels, in: Ghosh-Shellhorn, Martina / Marti, Roland (eds.), Playing the Rules of the Game, Jouer selon les Règles du Jeu. Münster (Lit Verlag) (im Druck) (zusammen mit Elmar Schmidt).

(* Publikationen unter Monika Wehrheim-Peuker)

Kontakt:

Dr. Monika Wehrheim
 Institut VII - Romanistik
 Rheinische Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn
 Am Hof 1
 D-53113 Bonn
 Tel.: (0228) 73-7058, Fax: (0228) 73-1691
 e-mail: m.wehrheim@uni-bonn.de

Allgemeine Mitteilungen

1) Gründung des Centro Latinoamericano-Suizo de la Universidad de San Gallen (CLS-HSG)

Am 1. April 2007 wurde an der Universität St. Gallen das Centro Latinoamericano-Suizo de la Universidad de San Gallen gegründet. Dieses Kompetenzzentrum vereint verschiedene Lehrstühle und Institute unter einem Dach und soll Organisationen, Dozierende, Studierende und Doktoranden, die über Lateinamerika forschen, zusammenführen. In einem ersten Schritt wird eine Homepage eingerichtet, die als virtuelle Visitenkarte, Kommunikationsmittel, Informationsplattform und Netzwerk-Medium dienen soll. Dann werden vom Centro Tagungen, Vorträge und Seminare durchgeführt und junge Forschende betreut. Aller Voraussicht nach wird eine öffentliche Kick-off-Veranstaltung noch vor Semesterende stattfinden.

Das CLS bezweckt den Austausch und die Zusammenarbeit zwischen der Schweiz und Lateinamerika auf wissenschaftlicher Basis durch Forschung, Lehre, Weiterbildung und Dienstleistungen zu stärken. Vor allem möchte es die Kräfte für die Kooperation bündeln. Das CLS sammelt Unterlagen, Daten und Fakten, um als kompetente Anlaufstelle für Fragen im Zusammenhang mit Lateinamerika zu dienen. Es soll auch über die Universität St. Gallen eine auf Lateinamerika fokussierte Aus-/Weiterbildung anbieten, die sich an internationale Unternehmen richtet. In Zusammenarbeit mit der Executive School, dem Executive MBA und dem Doktorandenprogramm 'Internationales Personalmanagement' werden künftig an der HSG Seminare und Workshops zum Thema Doing Business in Latin America veranstaltet. Das Dienstleistungsangebot umfasst ebenso Gutachten, Analysen, empirische Studien usw.

Das CLS nimmt als Nischenangebot innerhalb der Schweizer Universitätslandschaft eine wichtige Rolle ein. Bis auf vereinzelte Lehrstühle (Literaturwissenschaft in Zürich und Theologie/Kirchengeschichte in Fribourg) werden schweizweit an keiner Universität und an keinem Institut Lateinamerikastudien als Themenschwerpunkt angeboten, was mitnichten der Nachfrage von Studierenden und Forschenden entspricht. Neben dieser Chance zur Profilierung der Lateinamerikakompetenz auf nationaler Ebene unterstützt das Centro ohnehin die Internationalisierung der HSG und hat nicht zuletzt mit seinem interdisziplinären Ansatz durchaus das Potenzial, ein breites Interesse beiderseits des Atlantiks zu wecken.

Für in Übersee tätige Schweizer Unternehmen bildet die HSG hervorragend qualifizierte künftige Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus, deren besonderes Interesse für Lateinamerika durch den Austausch mit den HSG-Partneruniversitäten, durch Praktika (hier kann das CLS eine Vermittlerrolle einneh-



men), durch Sprachkurse, Seminare, Vorlesungen und durch Forschungsarbeiten auf den Stufen BA und MA geweckt und in Dissertationsprojekten vertieft wird. Da die Kompetenzzentren der Universität selbsttragend sein müssen, sind sie auf Zuwendungen aus der Privatwirtschaft angewiesen. Die an Arbeitskräften mit diesem Profil interessierten Firmen könnten über das Centro in drittmittelbasierte Forschungsvorhaben investieren und somit einen wichtigen Beitrag zur Konsolidierung und Weiterentwicklung der Lateinamerikastudien in der Schweiz leisten.

Es ist zu erwarten, dass aus der Gruppe von Studierenden der letzten beiden Jahre, die an der HSG eine wachsende Anzahl Forschungsarbeiten zu erfreulich vielfältigen und spannenden Themen im Bereich Lateinamerika geschrieben haben, vermehrt Dissertationsprojekte hervorgehen werden. Das CLS wird diesen Prozess fördern und begleiten. Im Zeitraum 2004-2007 wurden 6 Dissertationen, 10 Master-, 25 Bachelor- und 8 Hausarbeiten mit Lateinamerika-Schwerpunkt verfasst. Auch der Dozierendenaustausch (und Forschungsaufenthalte oder Vortragsreisen) zwischen lateinamerikanischen Partneruniversitäten und der HSG soll durch das CLS gefestigt werden.

Eine weitere wichtige Aktivität des CLS betrifft die Organisation von Tagungen und öffentlichen Veranstaltungen, teilweise in Zusammenarbeit mit anderen Organisationen, etwa der Handelskammer und den Botschaften. Geplant sind eine Reihe von Foren, welche die Beziehungen zwischen lateinamerikanischen Ländern und der Schweiz beleuchten sollen.

Kontakt:

Prof. Dr. Yvette Sánchez
Universität St. Gallen
KWA Fachbereich Spanisch
Gatterstrasse 1
CH-9010 St. Gallen
Tel.: +41 71 224 25 66
E-mail: Yvette.Sanchez@unisg.ch

2) Prof. Dr. Berthold Zilly erhält brasilianischen Orden für kulturelle Verdienste

Prof. Dr. Berthold Zilly wurde vom Präsidenten der Föderativen Republik Brasilien, Luiz Inácio Lula da Silva, mit dem Orden für kulturelle Verdienste (Comenda da Ordem Brasileira do Mérito Cultural) ausgezeichnet. In einer Zeremonie überreichte der Botschafter Luiz Felipe de Seixas Corrêa Prof. Dr. Berthold Zilly am 27. März 2007 persönlich den Orden.

Kongresse, Tagungen, Veranstaltungen

- 1) **Deutsch-Brasilianische Tagung**
"A UTOPIA DO DIÁLOGO - Herausforderungen für die bilaterale Bildungszusammenarbeit"
14./15. September 2007
Hannover

Die Arbeitsgruppe Interkulturelles Lernen und Entwicklungspädagogik der Philosophischen Fakultät der Universität Hannover (www.interpaed-online.de), der Verband Entwicklungspolitik Niedersachsen (www.ven-nds.de) und das NRO-Netzwerk KoBra - Kooperation Brasilien (www.kooperation-brasilien.org) veranstalten am 14./15. September 2007 in Hannover eine deutsch-brasilianische Tagung unter dem Motto "A Utopia do Diálogo - Herausforderungen für die bilaterale Bildungszusammenarbeit".

Bildungsarbeit wird dabei bewusst sehr breit definiert und bezieht auch die entwicklungspolitische Informationsarbeit als erste Stufe der Sensibilisierung mit ein. Schließlich trägt sie nicht unwesentlich zur Konstruktion von Brasilienbildern bei, die wiederum maßgeblich das Selbstverständnis bilateraler Projektarbeit mitprägen.

Vor diesem Hintergrund möchte die Tagung einen ersten Beitrag zur stärkeren bilateralen Vernetzung von Akteur/innen aus Nichtregierungsorganisationen und der bilateralen Bildungsarbeit mit Wissenschaftler/innen aus Universitäten, angebundenen und freien Forschungseinrichtungen sowie Studierenden leisten.

Im Sinne eines Theorie-Praxis-Dialogs wird den Teilnehmer/innen dabei die Möglichkeit gegeben, ihre eigenen Forschungs- und Bildungsprojekte vorzustellen und Erfahrungen auszutauschen und Perspektiven für weitere Zusammenarbeit und Vernetzung zu entwickeln. Möglich wären neben weiteren evtl. auch regelmäßigen Tagungen und Werkstatttreffen z. B. die Entwicklung und Einrichtung eines Internetportals, der Aufbau eines Fördernetzwerks für brasilianische Studierende in Deutschland, sowie gemeinsame Fortbildungen für Akteur/innen aus der bilateralen Zusammenarbeit.

Koordiniert und organisiert wird die Tagung von Rafaela Costa, Samara Conceição dos Santos und Markus Auditor, die gern für weitere Informationen zur Verfügung stehen: Tel. : 0511 - 920 71 56, Mail: dialogo@soluar.net Web: www.dialogo.soluar.net



Veröffentlichungen

A) Einzelmitglieder

1) Hans-Jürgen Burchardt:

"Tiempos de cambio - Repensar América Latina", Ediciones Böll, San Salvador, 2007, 320 Seiten.

Die Monographie kann über die Website <http://www.international.uni-kassel.de/> unter der Rubrik "Publikationen" frei als pdf.-Datei heruntergeladen werden.

2) Klaus-Dieter Ertler/ Sonja Maria Steckbauer :

Klaus-Dieter Ertler/ Sonja Maria Steckbauer (Hg.): 400 Jahre Don Quijote. Zur Rezeption des spanischen Klassikers in Europa und in den Amerikas. Frankfurt a.M. u.a.: Peter Lang 2007, 264 S.

3) Franz Obermeier:

(Hrsg.) Hans Staden: Warhaftige Historia. Zwei Reisen nach Brasilien, (1548 1555) / Historia de duas viagens ao Brasil. Kritische Ausgabe / edição crítica: Franz Obermeier, Übertragung ins heutige Deutsch: Joachim Tiemann. Tradução ao português: Guiomar Carvalho Franco. Revisão: Augusto Rodrigues, Kiel: Westensee-Verlag 2007. (Enthält Hans Staden, Warhaftige Historia, Marburg 1557 in Faksimile).

As relações entre o Brasil e o La Plata no século XVI nos primeiros documentos sobre Assunção (Asunción) e Santa Catarina, in: Jahrbuch für Geschichte Lateinamerikas, 43.2006, S.317-341

Die Illustrationen in Stadens Warhaftige Historia von 1557, in: Jahrbuch Martius-Staden 53.2006, S.35-50.

Antijesuitische Drucke über Südamerika und die Jesuitenreduktionen in Paraguay, in: Wolfenbütteler Notizen zur Buchgeschichte, 31.2006, Heft 1, S.23-33.

Hans Staden und Ulrich Schmidel im brasilianischen São Vicente, Dokumente zu Hans Stadens zweiter Brasilienreise, Dokumente zu Hans Stadens zweiter Brasilienreise und Ulrich Schmidels Rückreise nach Europa, in: Jahresbericht des Historischen Vereins für Straubing und Umgebung 107.2005, S. 73-128.

Die Geschichte der Ulrich-Schmidel-Forschung, in: Jahresbericht des Historischen Vereins für Straubing und Umgebung 107.2005, S. 129-165.

B) Institutionelle Mitglieder

1) Ibero-Amerikanisches Institut, Berlin:

Moderne in den Metropolen. Roberto Arlt und Alfred Döblin, hrsg. von Marily Martínez de Richter, Würzburg: Königshausen & Neumann 2007, 178 S.; ISBN 978-3-8260-3198-4

Demokratie und Entwicklung in Lateinamerika; hrsg. von Peter Birle/Detlef Nolte/Hartmut Sangmeister, Frankfurt am Main: Vervuert 2006, 573 S.; ISBN 3-86527-306-8 (Bibliotheca Ibero-Americana, 111)

ArabAmericas. Literary Entanglements of the American Hemisphere and the Arab World, hrsg. von Ottmar Ette/Friederike Pannewick, Frankfurt am Main: Vervuert 2006, 288 S., ISBN 3-86527-289-4 (Bibliotheca Ibero-Americana, 110)

Hemispärische Konstruktionen der Amerikas, Hrsg. von Peter Birle/Marianne Braig/Ottmar Ette/Dieter Ingenschay, Frankfurt am Main: Vervuert 2006, 168 S., ISBN: 3865272835 (Bibliotheca Ibero-Americana, 109)

Iberoamericana América Latina - España - Portugal.

Ensayos sobre letras, historia y sociedad. Notas. Reseñas

Nueva Época Año VII (2007) N° 25
aus dem Inhalt:

Dossier: En(tre) dos naciones: articulación política y cultural de los mexicanos en Estados Unidos, Coordinado por *Stephanie Schütze*

Juan Manuel Sandoval Palacios: Las luchas de los mexicanos por la ciudadanización en Estados Unidos

Suzanne Oboler: Citizenship and Belonging: The Construction of US Latino Identity Today



Xóchitl Bada: The Binational Civic and Political Engagement of Mexican Migrant Hometown Associations and Federations in the United States

Stephanie Schütze: „La nación mexicana llega hasta donde estamos los mexicanos“. Los partidos políticos mexicanos y su participación política transnacional

Gabriele Pizarz-Ramírez: From Nepantla to Amerindia: Transnationality in Mexican American Literature and Art

Foro de debate

Juan Agulló: Venezuela allende las elecciones

Marco Aurélio Nogueira: O segundo governo de Lula: possibilidades e perspectivas

Ulrike Capdepón: La memoria de la Guerra Civil española a los setenta años de su comienzo

Migrantes mexicanos y representación política en Estados Unidos: Entrevista de Stephanie Schütze a Jesús Martínez Saldaña

Adrián Ferrero: „Pienso en la literatura como un campo geológico y siempre dialogante“. Entrevista con Diamela Eltit

Notas. Reseñas iberoamericanas

2) ICALA, Tübingen:

Margit Eckholt (Hg.), Intercambio. Jahrbuch des Stipendienwerkes Lateinamerika-Deutschland, 2004-2005, ICALA, Tübingen, 2006.

Margit Eckholt/Dorando Michelini (Hg.), El trabajo y el futuro del hombre. Reflexiones sobre la crisis actual y perspectivas desde la encíclica *Laborem Exercens*, San Pablo, Buenos Aires, 2006.

Margit Eckholt, Wer kann die neue Solidarität leisten und wie kann sie geleistet werden? Die Perspektive einer wissenschaftlichen und kirchlichen Stiftung: Stipendienwerk Lateinamerika - Deutschland e. V., in: Neue Formen der Solidarität zwischen Nord und Süd: Gerechtigkeit universalisieren. Dokumentation des XI. Internationalen Seminars des Dialogprogramms Nord-Süd, hg. v. Raúl Fornet-Betancourt, Frankfurt a. M. 2006, 239-257.

Call for papers

- 1) **8. Arbeitstagung / VIII Encontro Brasil - Vanguardas:
Imagem e palavra / Fogo - Terra - Ar - Agua
Berlin, 19.-21.10.2007
Brasilianische Botschaft und Heinrich-Böll-Stiftung**

Brasilianisten-Gruppe in der ADLAF
c/o Zentrum für Wissenschaftliche Kommunikation mit Ibero-Amerika
in Zusammenarbeit mit:
Lateinamerika Institut (LAI) der Freien Universität Berlin
Heinrich Böll Stiftung (HBS)
Brasilianische Botschaft Berlin

Brasilien beherbergt in einem Land eine Vielzahl der möglichen Kombinationen von Tradition und Moderne, Globalisierung und Lokalisierung, Stagnation und Avantgarde und ist daher richtungweisend für unterschiedlichste Change-Managements. Bei der Tagung soll es darum gehen, gute Praktiken bzw. die bestmöglichen Umgangsformen mit den Herausforderungen an Gesellschaften im globalen Wandel zu identifizieren und sie auf dem Hintergrund hiesiger wissenschaftlicher und gesellschaftspolitischer Diskussionen zu beleuchten. Was können wir von Brasilien lernen? Welche Rolle spielt Brasilien für uns in welchen Politikfeldern bzw. Kunstsparten? Welche Bündnisse können wir anstreben? Wo lassen künstlerische Avantgarden Rückschlüsse auf künftige gesellschaftliche Entwicklungen zu?

Stärker als auf bisherigen Tagungen sollen diese Fragestellungen interdisziplinär bearbeitet werden: Geografen, Politikwissenschaftler, Literaturwissenschaftler, Soziologen, Ökonomen, Filmemacher, Anthropologen, Ökologen und Biologen sollen vier Themenblöcke, die um die vier Elemente, Fogo - Terra - Ar - Agua zirkulieren, bearbeiten und auf interdisziplinären Panels diskutieren.

Die Tagung soll das Bild wie auch das Wort beachten, Imagen e Palavra, d.h. die Gestaltung der Vorträge kann variieren, von der Dia-, Powerpoint, filmischen oder verbalen Exposition.

Viele Themen sind vorstellbar, die sich mit Feuer, Erde, Luft, Wasser befassen. So wäre Feuer z.B. mit Brandrodung, Holzzertifizierung, Luft mit CO₂-Ausstoß und dem Kyoto-Protokoll zu verbinden; Wasser mit Staudammforschung, Wasser- und Abwasserversorgung in den Städten, Wassergebietsmanagement, Flusswasserqualität, Überschwemmungen und Katastrophen-



risikomanagement zu verknüpfen. Bei Erde kann es um Landtitel, Konflikte, Territorialität und nachhaltige Landwirtschaft, Erosion, Großgrundbesitz, Biodiesel, Soja und Plantagenwirtschaft gehen. Diese Hinweise sollen nur zur Anregung dienen, tatsächlich gibt es eine riesige Palette von Formen der Annäherung und Auseinandersetzung. Alle diese Elemente sind Bestandteil der unterschiedlichsten Disziplinen, so dass diese zusammengeführt werden und übergreifend debattiert werden können.

Für die Literaturwissenschaft bietet sich eine Bestandsaufnahme literarischer Auseinandersetzungen mit Themen wie dem Regionalismus, der Auseinandersetzung mit städtischer und ländlicher Gewalt, Aufarbeitung von Werken, die sich mit der Zerstörung von Umwelt, Natur, Stadt und Land befassen. Welchen zukunftsweisenden Beitrag bieten Autoren wie Rubem Fonseca, Paulo Lins, João Guimarães Rosa, Milton Hatoum, Clarice Lispector, Lígia Fagundes Telles, Carolina de Jesus, Fernando Bonassi, Marçal Aquino etc? Ausgehend von gesellschaftlichen Problemen sind sie in der Lage, Szenarien zu entwerfen, die Themen wie Migration, Heimatverbundenheit, Stadtentwicklung, Identität (Erde), Bürgerkrieg, Waffenschmuggel (Feuer), Drogen, die internationale Verflechtung (Luft), Flüsse, Meer, Dürre (Wasser) thematisieren.

An die Panelkoordinatoren werden bei diesem Konzept größere Anforderungen gestellt, denn sie sollten im Vorfeld versuchen, die Diskussion in Absprache mit den Referenten so zu strukturieren, dass sich innovative Verknüpfungen zwischen verschiedenen Ausführungen und interdisziplinären Darstellungen ergeben werden. Daher bitten wir um verbindliche Zusagen zur Koordination der Panel bis zum: 30. April 2007.

Von den PanelkoordinatorInnen wird erwartet, dass sie sich auch untereinander kurzschließen, damit die Tagung trotz Diversifizierung "aus einem Guss" bleibt. Die Abstracts zu den vier Themen sollten bis zum 31. August 2007 vorliegen, damit genügend Zeit zur Auswahl durch die PanelkoordinatorInnen bleibt. Ausdrücklich wird darauf hingewiesen, dass wir an Beiträgen von NachwuchswissenschaftlerInnen sehr interessiert sind!

Auch ein künstlerisches Rahmenprogramm - in den Räumen der Botschaft Brasiliens oder der Heinrich-Böll- Stiftung (Ausstellung, Film/Video) kann vorbereitet werden, damit die Tagung auch für Interessierte aus anderen Bereichen und Zusammenhängen zugänglich und interessant ist. Auch hier warten wir auf Vorschläge bis zum 31. August 2007.

Konzept: Regine Schönenberg / Ute Hermanns

Kontakt: Rafael Sevilla ccc@oe.uni-tuebingen.de

**2) NALACS CONFERENCE 2007:
POLITICAL PARTIES AND DEMOCRACY IN LATIN AMERICA:
CRISIS OR RENEWAL?
Organised in collaboration with Utrecht University and the
Netherlands Institute for Multiparty Democracy**

Though democracy is the preferred political system for many in Latin America (Latinobarómetro 2006), there is also considerable disenchantment with how democracy performs in practice. The democratic transitions of the 1980s raised expectations of a progressive consolidation of democracy and economic improvement for all, but this process has been uneven and limited and has suffered from continued practices of authoritarianism, exclusionary politics and corruption. Democracy has failed to effectively claim the public domain, to offer real participation and, above all, to offer a perspective of social justice and substantial citizenship. This conference focuses on the role and significance of political parties as intermediaries between citizens and the state. It looks at how political parties are affected by the generalised disappointment in the political system, and what role they play in reproducing, or countering, the failures of democracy.

Both in theoretical models and in popular conception, political parties are amongst the core institutions of democratic systems, and the prime link between the state, public policy and citizens. However, the UNDP study on the state of democracy in Latin America found political parties to be the lowest ranked political institutions in terms of public trust (UNDP, 2004). Political parties are affected by the persistence of personalism in mass politics, the (continued) dynamics of coercion and violence behind the façade of formal political institutions, and the lack of transparency. There is widespread disengagement from electoral politics as expressed not only in the tendency for people to vote for 'new' leaders, from outside the political establishment, but also in high levels of abstention. Frequently, citizen's political mobilisation surpasses the ballot box taking the form of riots and mass protest.

Whereas political parties thus seem affected by, and partly co-responsible for, the disenchantment with the functioning of democracy in Latin America, there is also a counter trend in which (often Leftist) parties and movements are sites of renewal of political practice introducing new forms of participation and opening up the public and political arenas for hitherto excluded social sectors, notably the indigenous population. In many places, political parties



engage with, and are engaged by, citizens mobilising around ethnicity, religion and community. There are also considerable innovations in the global support for the development of multi-party systems as part of the emerging agendas of good governance, human rights and equity.

Against this background and with a view to gaining a better understanding of the current role and significance of political parties in the development of, and contending visions over, democracy, NALACS together with Utrecht University and the Netherlands Institute for Multiparty Democracy (NIMD), organises this conference, which is structured around the following questions:

- How are political parties in Latin America affected by and affecting (contributing to or countering) the failures of democracy?
- How are political parties affected by, and related to, social movements and to emerging forms of mobilization and representation (on the basis of ethnicity, religion and regional identity)?
- In what ways are political parties renewing themselves and what roles do specific groups in society play in this (women, indigenous people)?
- How do the above issues impact a) the quality and future prospects of democracy, and b) the support for the development of political parties in Latin America?

We invite contributions addressing these issues at the local, regional or national levels and from different disciplinary perspectives. Papers may examine particular case studies in detail or may be comparative in nature discussing common trends or important differences across the continent.

The conference is planned for the first week of October (dates and place to be confirmed soon) and will last for one or one and a half days. The organising committee is currently working on the keynote programme. (Speakers approached are Flavia Freidenberg, Univ. Salamanca; Laurence Whitehead, Oxford; Daniel Zovatto, International IDEA; Lucy Taylor, Univ of Wales; and Edward Cleary, Providence College).

If you are interested to give a paper, please contact the organizers, including a brief abstract. We will update you on the programme. We welcome participants from outside the Netherlands, but please note that the organising committee does not count with the resources to offer travel subsidies or with the infrastructure to assist in booking accommodation etc.

Contact details:

Gemma van der Haar (NALACS): gemma.vanderhaar@wur.nl

Henri Gooren (UU): H.P.P.Gooren@theo.uu.nl

Further members of the organising committee:

Kees Koonings (Utrecht University); Raymond Buve (emeritus Leiden); Pepijn Gerrits, Heleen Schroyen (Netherlands Institute for Multiparty Democracy); Edwin Koopman, Simone Remijnse (NALACS).

**3) 12th European Maya Conference
The Maya and their Sacred Narratives:
Text and Context of Maya Mythologies
December 3-8, 2007
Geneva, Switzerland**

The 12th European Maya Conference organized by the University of Geneva (Institute of History of Religions), the Swiss Society of Americanists, and Wayeb (European Association of Mayanists), will be held from December 3 to 8, 2007 in Geneva, Switzerland. A three-and-a-half-day Workshop (Dec. 3-6) will precede a two-day Symposium (Dec. 7-8).

SYMPOSIUM :

The Theme of this year's conference is " The Maya and their Sacred Narratives : Text and Context of Maya Mythologies ". Presentations will cover the analysis of sacred texts and mythological epics, as well as their derived ritual actions. Some anticipated approaches include the reconstruction of mythologies, the interaction between sacred narratives and the socio-political spheres in general and kingship in particular, the study of paraphernalia, the physical layout of ritual locations, and the spacio-temporal perspective.

Keynote speakers will include Allen Christenson, Raphaël Gardiol and Philippe Borgeaud, Nikolai Grube, Simon Martin, Alain Monnier, Christian Prager, Karl Taube, and Fátima Tec Pool.

CALL FOR PAPERS :

The Wayeb Conference Board invites the submission of abstracts concerning the conference topic. Papers will be selected from all subdisciplines of Maya Studies. Presentations will be accepted in English and Spanish. Abstracts may not exceed 250 words. Contributions of authors who submit more than one abstract will not be considered. Co-authorship should be indicated on submission.

Please submit in electronic format (Word attachment) in the following order:

1. Author's name and affiliation



2. Address, Phone number and e-mail address
3. Title of paper
4. Abstract

The abstracts will be forwarded without the author's particulars to an anonymous Review Committee that will be selected by the Wayeb Conference Board.

Deadline for receipt of abstracts is 30 June, 2007.

Please send your abstract to callforpapers@wayeb.org

MAYA HIEROGLYPHIC WORKSHOP :

The Symposium will be preceded by a three-and-a-half-day long hieroglyphic workshop that will comprise several groups ranging from beginners to advanced level. All groups will be taught and supervised by experienced tutors. Tuition will be available in English, Spanish and French. The workshop will include an opening lecture by Simon Martin.

Separate registration will be available for both events.

For further information, please, refer to www.wayeb.org

4) **II Coloquio Internacional** **"Las ciudades portuarias del Mundo Atlántico. Siglos XVI- XXI"** **3.-5-10.2007** **Cuba**

El Instituto de Historia de Cuba convoca al II Coloquio Internacional "Las ciudades portuarias del Mundo Atlántico. Siglos XVI- XXI"

A celebrarse en el Palacio Aldama, sede del Instituto de Historia de Cuba, los días 3 al 5 de Octubre del 2007.

Temáticas

- Los puertos: Su importancia estratégico-militar.
- Comercio y actividad portuaria.
- Los puertos y su entorno de servicios-producción.
- Ciudades portuarias: una visión comparada.
- Sociedad, urbanización y cultura en torno a los puertos.
- Los puertos y la ciencia. Innovaciones y aplicación tecnológica.
- El sistema portuario del Caribe en el contexto atlántico (español, francés, británico y holandés).

- Cádiz- La Habana - Veracruz: Confluencias / divergencias entre tres ciudades portuarias.
- La Habana. 1607-2007: 400 años como capital de la Isla.
- Estudio de evolución y procesos ambientales en torno a las bahías y puertos

Este año se convoca al II Coloquio Internacional sobre ciudades portuarias con la intención de que no sea solo una cita más entre especialistas que estudian esta temática desde lo histórico, lo sociológico o lo marinerio; sino con un objetivo muy particular: conmemorar con este encuentro el cumpleaños 400 de La Habana como capital de todos los cubanos. Y es que precisamente la condición de capital de la Isla, mucho le debe al puerto de Carenas, hoy conocido comúnmente como puerto de La Habana.

Será entonces un objetivo central de este Coloquio resaltar y rememorar la importancia que, en la consolidación capitalina de La Habana y su acelerado proceso de desarrollo como región, tuvo la definición de las nuevas rutas marítimas y comerciales entre 1561 y 1620. El giro en la política oceánica de la Corona española consolidó la posición de ésta ciudad y su rada habanera como principal puerto de escala del comercio de Indias. En tal sentido la ciudad portuaria de La Habana tuvo una jerarquía e importancia excepcional respecto al resto de las ciudades portuarias del Nuevo Mundo.

Organización

Los interesados en participar podrán presentar trabajos tanto individuales como colectivos, sin exceder las 15 cuartillas de papel tamaño 81/2 por 11 "(incluidos anexos y bibliografía). También se entregarán digitalizados en formato WORD y en letra Arial 12 en disquete o por correo electrónico. En su solicitud de participación debe precisarse si requiere algún medio audiovisual para su exposición. Los solicitantes deben hacer llegar al Comité Organizador antes del 30 de mayo de 2007 un resumen de su trabajo no mayor de 100 palabras, y al cual se añade la siguiente información: el título, nombres y apellidos del autor, institución en que labora o estudia y país de residencia, además de un pequeño currículum. El Comité dará a conocer su aceptación en la segunda quincena del mes de junio de 2007. Las ponencias presentadas pasarán a formar parte del fondo de la biblioteca del Instituto de Historia de Cuba.

El programa científico estará organizado sobre la base de paneles, ponencias y conferencias. La integración de las mesas y paneles se realizará atendiendo a la propuesta de sus organizadores respectivos. Los ponentes dispondrán de 15 minutos para exponer sus trabajos.

Acreditación y cuota de inscripción



La cuota de admisión para los participantes extranjeros será de 80 CUC (equivalente a 100 USD), en el caso de estudiantes se reduce a 40 CUC (equivalentes a 65 USD). Esta cuota incluye solo la acreditación, acceso a las salas, documentación, almuerzos y meriendas. Para los participantes cubanos la cuota es de 80.00 MN.

Información

Para cualquier información adicional, así como para el envío de las inscripciones, resúmenes y trabajos, los interesados deberán dirigirse a: Dra. Mercedes García Rodríguez, Dr. Gustavo Placer Cervera, MSc. Maikel Fariñas Borrego.

Miembros del Comité Organizador por el IHC:

Dra. Mercedes García Rodríguez; eduguit@cubarte.cult.cu, Dr. Gustavo Placer Cervera; gplacerc@cubarte.cult.cu, MSc. Maikel Fariñas, Lic. Belkis Quesada Relaciones internacionales; ihc@ns.cc.cu (Instituto de Historia de Cuba)
Lic. Limay Cabrera Reinoso: Relaciones Públicas ihc@ns.cc.cu

II Coloquio "Las ciudades portuarias del Mundo Atlántico. Siglos XVI -XXI"

Instituto de Historia de Cuba

Palacio Aldama

Amistad 510 entre Reina y Estrella,
Centro Habana, Ciudad de La Habana
CUBA.

Teléfonos: 862 20 76, 862 31 03, 861 37 58, 863 45 85

Fax: (537) 861 35 45

5.1) X Seminario Internacional RII y III Taller de Editores RIER 20-23 de mayo de 2008 Santiago de Querétaro, México

La RII (Red Iberoamericana de Investigadores sobre Globalización y Territorio) fue creada en 1994 por un grupo de investigadores Iberoamericanos de reconocida trayectoria en el estudio de temáticas urbanas y regionales. Desde entonces, el número de académicos que participa en sus actividades se ha incrementado significativamente, lo que ha contribuido a la consolidación de un espacio de análisis y debate interdisciplinario acerca de los procesos

territoriales vinculados con la globalización y sus aspectos económicos, sociales, políticoinstitucionales, entre otras.

En el marco de la RII, un grupo de editores de revistas académicas especializadas en temas de globalización y territorio, conformó la RIER (Red Iberoamericana de Editores de Revistas), misma que ha promovido dos Talleres de Editores paralelos a los seminarios de la RII en Río de Janeiro (Brasil, 2004) y Bahía Blanca (Argentina, 2006). En esta ocasión la sede será la Universidad Autónoma de Querétaro, del 20 al 23 de mayo de 2008, en cuya organización participan conjuntamente la Universidad Autónoma de Querétaro (UAQ), la Universidad Autónoma Metropolitana Unidad Xochimilco (UAM-X), la Universidad Autónoma del Estado de México (UAEM) y la Universidad de Autónoma de Aguascalientes (UAA).

GRUPOS TEMÁTICOS Y COORDINADORES:

El X Seminario se centrará en los temas surgidos de las discusiones y evaluaciones realizadas en encuentros anteriores. Ellos se organizan en cinco Grupos Temáticos con dinámica propia que, en función de los abordajes y resultados obtenidos desde que se conformaron, establecen las orientaciones del marco analítico común.

Grupo temático 1: Sistemas productivos locales, redes de innovación y desarrollo territorial

Coordinadores: Inmaculada Caravaca: caravaca@us.es, Silvia Gorenstein (sgoren@criba.edu.ar), Maria Lidia Woelflin (mlwoelflin@infovia.com.ar y mlwoelflin@fcecom.unr.edu.ar), Ryszard Rózga Luter (rrozga@correo.xoc.uam.mx)

Grupo temático 2: Desigualdades socio-territoriales

Coordinadores: Carlos Alberto Abalerón (abaleron@aol.com, abaleron@bariloche.com.ar), Danilo Veiga (danilo@fcssoc.edu.uy), Ana Clara Torres Ribeiro (ana_ribeiro@uol.com.br)

Grupo temático 3: Desarrollo territorial, políticas y participación

Coordinadores: Mabel Manzanal (postmast@manzan.ba.ar), Darío Restrepo (direstre@etb.net.co), Angela Moulin S. Penalva Santos (angelapenalva@terra.com.br)

Grupo temático 4: Cambios urbanos y metropolitanos

Coordinadores: Luis Mauricio Cuervo (mCuervo@cepal.org), Carlos A. de Mattos (cdmattos@puc.cl), Maria Lucia Refinetti Martins (malurm@usp.br)



Grupo temático 5: Transformaciones productivas y dinámicas territoriales
Coordinadores: Jorge Lotero (jlotero@agustinianos.udea.edu.co), Alicia Castagna (castagna@citynet.net.ar), Rosélia Piquet (rpiquet@alternex.com.br)

CALENDARIO

Recepción de las propuestas (resúmenes) Hasta septiembre 30 de 2007
Divulgación de las propuestas seleccionadas Hasta noviembre 30 de 2007
Recepción de ponencias en extenso para su inclusión en el CD Hasta abril 4 de 2008
Fecha de realización 20 al 23 de mayo de 2008

CUOTA DE RECUPERACIÓN

80 USD Hasta enero 31 de 2008
100 USD Hasta mayo 16 de 2008
120 USD Los días del seminario

5.2) III TALLER RIER

Red Iberoamericana de Editores de Revistas sobre temas de globalización y territorio
Santiago de Querétaro, México
20 de mayo de 2008

OBJETIVOS

Como parte de los trabajos que desde 1994 desarrolla la Red de Investigadores sobre Globalización y Territorio (RII), en el marco del X Seminario próximo a celebrarse en Santiago de Querétaro, México -del 22 al 24 de mayo del 2004- se convoca a editores y directores de revistas del área a participar en el III Taller de editores de revistas Iberoamericanas sobre temas de globalización y territorio (RIER).

ESTRUCTURA DEL TALLER

En esta ocasión se propone que el taller se lleve a cabo en un solo día de trabajo, pero en dos sesiones. La primera parte del taller se desarrollará de las 10:00 a las 12:00 horas, se propone abordar problemáticas que enfrentan la edición de revistas académicas: formas de citación y derechos de autor. Posteriormente, se propone trabajar de 14:00 a 15:30 horas específicamente

con aquellos editores interesados en conocer los procesos de evaluación de revistas académicas, para ello deberán llevar consigo los tres ejemplares más recientes de sus publicaciones.

Organizadores: Rosario Rogel (Coordinadora de la RIER), Carmen I. González (Coordinadora del X Seminario de la RII), Sergio González (Coordinador General RII)

INFORMES E INSCRIPCIONES

Estamos convencidos que la participación de todas las revistas sobre temas de globalización y territorio editadas en Iberoamérica, contribuirá a la consolidación de nuestra Red; es por ello que le agradeceremos confirmar su asistencia mediante el envío del registro de asistencia anexo, al:

Correo electrónico: redalyc_uaem@hotmail.com

Teléfono: (52) (722) 215-83-70 con la Lic. Karina Sámano Uribe (entre las 8:00 y 15:00 hora de México).

CONSULTAS E INFORMACIÓN GENERAL SOBRE EL SEMINARIO

Cualquier duda o inconveniente puede ser expuesto y consultado con los coordinadores de las mesas correspondientes o al correo general del X Seminario: riiqro@uaq.mx

6) **Red Eurolatinoamericana de Gobernabilidad para el Desarrollo V Reunión Anual París, Diciembre de 2007 DEMOCRATIZACION Y SEGURIDAD CIUDADANA**

El núcleo rector de la REDGOB, conformado por la Universidad de Salamanca, el Instituto de Estudios Latinoamericanos (GIGA), Nuffield College de la Universidad de Oxford, el Instituto de Estudios Políticos de París - Sciences Po- y el Instituto Internacional de Gobernabilidad de Cataluña, lo invita a participar en la "Segunda Convocatoria de Documentos de Trabajo" (Call for papers), con la cual se seleccionarán los textos que serán presentados en la quinta reunión anual de la REDGOB, que tendrá lugar en París en diciembre de 2007.

Temas a debatir en la IV Reunión Anual

1. La dimensión política de la lucha contra la violencia y la inseguridad. Implicaciones prácticas sobre los procesos de democratización en América Latina. Avances y retrocesos.



2. Las políticas de prevención en el nivel local. Qué ha funcionado y qué no ha funcionado. Experiencias de educación cívica y ciudadana en la prevención del crimen. Instancias de resolución alternativa de conflictos. Programas de prevención de factores de riesgo.
3. La reforma de la justicia penal y los sistemas de control. El rol de las fiscalías y sus resultados en la lucha contra la criminalidad. Descentralización de la justicia y responsabilidad de los alcaldes en la lucha contra la violencia.
4. Experiencias de reforma policial en América Latina y en Europa. Problemas de organización, información, participación ciudadana, seguimiento y monitoreo. Observatorios de crimen y violencia en marcha.
5. Los desafíos de la política penitenciaria. Experiencias de modernización de la gestión, rehabilitación y reinserción de internos en el sistema penitenciario. Reformas penales alternativas y descongestión del sistema penitenciario. Justicia restaurativa y protección de las víctimas.

Requisitos para participar en la convocatoria

- El autor del documento debe estar vinculado a un centro académico o de investigación de América Latina o de Europa perteneciente a alguno de los 46 países miembros del BID. La nacionalidad del autor, o de los autores, es indiferente.
- Un mismo centro académico puede presentar diferentes documentos de trabajo.
- El documento de trabajo debe referirse a uno de los temas propuestos. La naturaleza y alcance del documento deben ser especificados
- El documento no puede ser puramente teórico sino que debe presentar un interés práctico para la región latinoamericana, preferiblemente resultado de experiencias concretas.
- Se aceptarán documentos en español, portugués, inglés y francés, en versión completa o en forma de síntesis largas -abstracts- (mínimo 350 palabras y máximo 1200 palabras). Las síntesis deben estar acompañadas de su respectiva bibliografía.

Selección y presentación de los trabajos

La fecha límite para el envío de los documentos de trabajo (versión completa o síntesis), junto con un CV resumido, es el viernes 30 de junio de 2007.

El 6 de agosto será comunicada la decisión del comité científico de la REDGOB sobre cuáles han sido los documentos seleccionados.

Los autores de las síntesis seleccionadas tendrán como plazo el 10 de noviembre para enviar el documento completo.

Los documentos seleccionados serán presentados por sus autores en la quinta reunión de la REDGOB en la ciudad de París. Cada documento presentado en la reunión será comentado por expertos en el tema, publicado en la página web de la Representación en Europa del BID y circulará como documento de trabajo de la REDGOB, sin perjuicio de que los autores puedan también publicarlos libremente con posterioridad a la reunión en París.

Los documentos deberán ser enviados a las siguientes direcciones electrónicas: redgob@iadb.org / vic.internacional@usal.es

La REDGOB asumirá los gastos de transporte (clase económica) y de hotel de los autores. No habrá, sin embargo, ningún tipo de contraprestación económica ni pago de viáticos por ese concepto. Los detalles de tipo administrativo serán comunicados a las personas concernidas. En caso de que un documento de trabajo haya sido escrito por varias personas, sólo será invitada a la reunión una de ellas. administrativo serán comunicados a las personas concernidas. En caso de que un documento de trabajo haya sido escrito por varias personas, sólo será invitada a la reunión una de ellas.

Impressum

Herausgegeben im Auftrag der ADLAF durch:

Ibero-Amerikanisches Institut
Preußischer Kulturbesitz
Potsdamer Straße 37
10785 Berlin

Vorsitzender der ADLAF:
Dr. Peter Birle

Kontakt:
Tel.: 266 2515 (Birle) / 266 2520 (Sekretariat)
Fax: 030 / 266 25 03
adlaf@iai.spk-berlin.de

Internet: <http://www.adlaf.de/>

Redaktionelle und technische Bearbeitung: Alexandra Heindel

ADLAF-INFO ist eine Veröffentlichung der ADLAF für ihre Mitglieder
Sie ist nicht im Buchhandel erhältlich.
Redaktionsschluss für das Heft 2/2007 ist der 31.08.2007